



HUMANITÄRE STIFTUNG SRK
FONDATION HUMANITAIRE CRS
FONDAZIONE UMANITARIA CRS

GESCHÄFTSBERICHT

2022

Unsere Werte: die sieben Rotkreuzgrundsätze

Menschlichkeit

Der Mensch ist immer und überall Mitmensch

Unparteilichkeit

Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede

Neutralität

Humanitäre Hilfe braucht das Vertrauen aller

Unabhängigkeit

Selbstbestimmung wahrt unsere Grundsätze

Freiwilligkeit

Echte Hilfe strebt nicht nach Eigennutz

Einheit

In jedem Land eine nationale Gesellschaft

Universalität

Humanität ist weltumfassend

Inhalt

2022 auf einen Blick	5
Unterstützung der humanitären Aufgaben des Roten Kreuzes	6
Vergabetätigkeit.....	7
Jährliche Vergabungen	7
Ausserordentliche Vergabungen zulasten des freien Kapitals	8
Umfrage zu den Finanzierungsbedürfnissen	11
Bewilligungen 2022	12
Begleitung von bewilligten Projekten und Programmen	14
Wirkung	16
Überblick über die 2022 laufenden Projekte und Aktivitäten	20
Anlagetätigkeit	24
Anlagen und Vermögenswerte.....	24
Rückblick 2022.....	24
Ausblick 2023.....	25
Organisation der Humanitären Stiftung SRK 2022.....	26
Kennzahlen.....	27
Anhang	28
Die unterstützten Vorhaben im Einzelnen	28
Inland: Suche, Rettung, Katastrophenhilfe	29
Inland: Gesundheit und Unterstützung im Alltag	32
Inland: Integration und Migration	41
Übergreifende Schwerpunkte	48
Afrika und Mittlerer Osten	50
Südamerika, Zentralamerika und Karibik.....	54
Asien	57
Europa und GUS.....	60
Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland.....	63

2022 auf einen Blick

(Vorjahreszahlen in Grau)

Bewilligungen



Neue Vorhaben:

22 17

im Wert von Mio. CHF:

18.9 18.7

Unterstützung



Laufende Vorhaben:

67 62

mit einem Total von Mio. CHF:

20.4 18.2

Erträge



direkte Erträge
in Mio. CHF:

11.4 12.3

Performance



auf den Vermögens-
anlagen in Prozent:

-13.5 7.5

Spezialthemen 2022

Reservierter Fonds «Ukrainekrise und ihre Folgen»

Bereitstellen von CHF 10 Mio. für Menschen,
die vom Ukrainekrieg und seinen Folgen betroffen sind



Umfrage Finanzierungsbedürfnisse

Befragung der SRK-Organisationen nach ihren Bedürfnissen,
was die Humanitäre Stiftung finanzieren soll



Unterstützung der humanitären Aufgaben des Roten Kreuzes

Ausgangs- und Orientierungspunkt aller Stiftungsaktivitäten ist der Stiftungszweck. Das Vermögen ist diesem Zweck gewidmet, die Stiftung ist juristisch ausgedrückt ein «personifiziertes Zweckvermögen». Sie hat keine Eigentümer, keine Mitglieder und keine Gesellschafter. Auch der Stifter oder die Stifterin hat nach der Gründung keine besonderen Rechte mehr, ausser solche sind in Stiftungsurkunde und Stiftungsreglement vorgesehen. Wer eine Stiftung errichtet, trennt sich für immer von seinem dafür eingesetzten Vermögen.

Die Humanitäre Stiftung verfügt über drei Stiftungszwecke:

Unterstützung des Schweizerischen Roten Kreuzes in der Erfüllung seiner humanitären Aufgaben in der Schweiz und im Ausland.

Unterstützung von Projekten der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Mitwirkung bei der Versorgung der Schweiz mit Blutprodukten auf der Grundlage der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende sowie bei der Förderung von Forschung und Entwicklung im Transfusionswesen und Leistung eines Beitrags an ausländische Schwesterorganisationen zum Aufbau und zur Gewährleistung von Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen im Blutspendewesen, alles ausschliesslich auf gemeinnütziger und nicht-kommerzieller Basis.

Drei Punkte sind wesentlich:

- Die Humanitäre Stiftung unterstützt, d.h. sie ist nicht selber operativ tätig. Sie erreicht ihre Ziele indirekt durch die Angebote und Projekte der umsetzenden Partnerorganisationen.
- Partnerorganisationen sind ausschliesslich Organisationen des Roten Kreuzes, wobei die drei Zwecke verschieden fokussieren. Unterstützt wird das Schweizerische Rote Kreuz mit seinen Organisationen, Organisationen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und schliesslich Organisationen der Blutspende als spezifische Untergruppe der Rotkreuzorganisationen. Dieser Zweck knüpft an die Herkunft der Mittel der Stiftung aus dem Blutspendewesen an.
- Unterstützt wird nicht jede Aktivität der genannten Partnerorganisationen, sondern deren humanitäre Arbeit. Damit ist jener Teil der Arbeit angesprochen, der auf die Linderung menschlicher Not ausgerichtet ist. Die finanzierten Vorhaben sollen eine menschliche Notlage oder Problem angehen oder verhindern und für die Endbegünstigten einen humanitären Nutzen schaffen. Dies entspricht dem Kriterium der Gemeinnützigkeit, die der Steuerbefreiung der Humanitären Stiftung zugrunde liegt.

Vergabetätigkeit

Jährliche Vergabungen

Die Humanitäre Stiftung bewilligt jährlich neue Vorhaben der umsetzenden Organisationen im Gesamtumfang des erwarteten direkten Nettoertrags. Um den Partnerorganisationen des Roten Kreuzes Vorhersehbarkeit und Planungssicherheit zu gewährleisten, hat die Stiftung einen Minimalbetrag von CHF 15 Mio. festgelegt. In diesem Umfang dürfen die Partnerorganisationen auf jeden Fall mit jährlichen Vergabungen rechnen. Die Stiftung stockt das ordentliche Vergabebudget mit Beträgen aus dem Kapital auf, wenn die direkten Nettoerträge das Minimum nicht erreichen.

Im Rahmen der jährlichen Vergabungen werden die Mittel rund hälftig zwischen Vorhaben im In- und Ausland aufgeteilt. Im Inland kommt dabei ein Gesuchsverfahren zur Anwendung, während die Arbeit im Ausland vor allem über eine Programmfinanzierung unterstützt wird.

Gesuche können zweimal jährlich eingereicht werden. Antragsberechtigt sind ausschliesslich Organe und Organisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes sowie der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Diese Einschränkung des Kreises der gesuchberechtigten Organisationen entspricht dem Stiftungszweck, der nicht allgemein auf die Unterstützung humanitärer Arbeit ausgerichtet ist, sondern auf die Finanzierung der humanitären Aufgaben des Roten Kreuzes.

Die eingegangenen Gesuche werden von der Geschäftsstelle der Stiftung erfasst und auf die formellen Kriterien und Vollständigkeit der Unterlagen überprüft. Alle formell zulässigen Gesuche werden der Gesuchskommission unterbreitet, die sie eingehend materiell prüft und diskutiert. Die Gesuchskommission stellt dem Stiftungsrat Antrag auf Bewilligung, teilweise Bewilligung oder Ablehnung der Gesuche. Der Entscheid liegt abschliessend beim Stiftungsrat. Folgende Kriterien werden dabei abgewogen und berücksichtigt:

- Angestrebter humanitärer Nutzen
- Beitrag zur Umsetzung der Strategie SRK 2030
- Förderschwerpunkte 2021–2030 der Humanitären Stiftung SRK
- Angemessene Verteilung zwischen In- und Ausland (rund hälftig) sowie zwischen den Wirkungsfeldern und Organisationen des SRK
- Angemessenes Verhältnis zwischen langfristigem Engagement und Anstossfinanzierung
- Verfügbares Vergabebudget der Humanitären Stiftung sowie finanzielle Möglichkeiten der antragstellenden Organisation

Während die Humanitäre Stiftung im Inland vorwiegend einzelne Gesuche der verschiedenen Organisationen beurteilt und auswählt, wird die Auslandarbeit grösstenteils global mit einem jährlichen Programmbeitrag finanziert. Die direkte Kooperation mit ausländischen Partnern ist selten, die Humanitäre Stiftung verfügt dazu nicht über das notwendige Netzwerk und die personellen Ressourcen. Diese sind

im Departement Internationale Zusammenarbeit des SRK vorhanden. Dieses arbeitet vor Ort mit den lokalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften zusammen.

Das SRK engagiert sich weltweit in rund 30 Ländern bei der nachhaltigen Verbesserung der Gesundheit, der Wasserversorgung, der Katastrophenvorsorge sowie der Nothilfe und dem Wiederaufbau nach Naturkatastrophen und Kriegen. Zudem unterstützt es den Aufbau von nationalen Blutspendediensten sowie das National Society Development (NSD). Diese Arbeit wird in vierjährigen Programmen geplant, welche von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA begleitet und mitfinanziert werden. 2018 hat die Humanitäre Stiftung analog zur DEZA von der Projekt- auf die Programmfinanzierung umgestellt. Damit bewilligt die Stiftung nicht mehr einzelne Gesuche des SRK im Ausland mit einer entsprechenden Bindung der bewilligten Mittel an das jeweilige Projekt, sondern leistet einen jährlichen Globalbeitrag an das gesamte Programm. Im Interesse der begünstigten Zielgruppen können die Mittel flexibel dort eingesetzt werden, wo der Bedarf am grössten oder die Umsetzungsbedingungen am besten sind. Die Mittel bleiben aber programmgebunden, d.h. sind den im Programm umschriebenen humanitären Aufgaben und Zielgruppen des SRK im Ausland zugewiesen.

Die Humanitäre Stiftung begleitet die Umsetzung des jeweiligen Programmes Ausland. In halbjährlichen Workshops trifft sich die Gesuchskommission mit der Leitung Internationale Zusammenarbeit. Im Vorfeld werden Planung und Budgets vorgelegt, im Rechenschaftsbericht wird aufgezeigt, wo und für welche Projekte die Mittel eingesetzt wurden. So kann sichergestellt werden, dass die Vorgaben der Humanitären Stiftung eingehalten werden. Der Stiftungsrat entscheidet auf Antrag der Gesuchskommission über den jährlichen Programmbeitrag.

Ebenfalls aus den jährlichen Vergabungen wird der feste Beitrag an das SRK für Führungs- und Verbandsaufgaben geleistet. Dieser Beitrag dient der Finanzierung von übergeordneten Aufgaben des SRK und kann nicht direkt dem humanitären Nutzen einer bestimmten Zielgruppe zugeordnet werden. Nach den Vorgaben der Steuerbehörde darf der feste Beitrag max. 30% der Bruttoerträge erreichen.

Ausserordentliche Vergabungen zulasten des freien Kapitals

Sofern genügend freies Kapital vorhanden ist, räumt das Stiftungsreglement die Möglichkeit ein, zusätzliche Vergabungen zulasten des Kapitals zu bewilligen. Es handelt sich um eine Ausnahmebestimmung, die geschaffen wurde, um auf besondere Situationen angemessen reagieren zu können. Die besondere Ausgangslage ist Voraussetzung für ausserordentliche Vergabungen und wird jeweils im Beschluss der Stiftungsorgane geprüft. Zuständig für Ausnahmebewilligungen ist der Stiftungsrat, sofern der bewilligte Betrag max. 10% des freien Kapitals beträgt und das zu unterstützende Vorhaben innerhalb der Förderschwerpunkte liegt. Vorhaben, die diesen Rahmen sprengen, sind gemeinsam vom Stiftungsrat und dem Rotkreuzrat zu bewilligen.

In den vergangenen Jahren wurden mehrfach zusätzliche Mittel zulasten des freien Kapitals bereitgestellt. Bewilligt wurden einerseits besondere Einzelvorhaben, wie z.B. der Solidaritätsfonds für durch Blutprodukte infizierte Personen (CHF 15.5 Mio.)

oder die langfristige Finanzierung Kinderbetreuung zu Hause (CHF 9 Mio.). Zulas- ten des freien Kapitals wurden auch Sonderfinanzierungsgefässe geschaffen. Diese sogenannten reservierten Fonds stellen zusätzliche Mittel für bestimmte Zwecke bereit, wobei die Mittel für konkrete Vorhaben durch Einzelbeschlüsse der Stiftungsorgane freigegeben werden müssen. Es bestehen folgende Fonds:

Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland (CHF 28.7 Mio.)

Mit diesem reservierten Fonds knüpft die Humanitäre Stiftung an die Herkunft ihrer Mittel aus dem Blutspendewesen an und ermöglicht einen strategischen Schwer- punkt der Auslandarbeit des SRK im Bereich der Blutspende. Der reservierte Fonds wurde 2012 geschaffen und zweimal erneuert im Umfang von CHF 28.7 Mio. In den Jahren 2012–2022 wurden 28 Vorhaben im Umfang von CHF 23.4 Mio. bewilligt, der Rahmenkredit umfasst Ende 2022 CHF 4.7 Mio.

Umsetzung SRK-Strategie 2020 (CHF 10 Mio.)

Der reservierte Fonds «Umsetzung der SRK Strategie 2020» wurde 2013 geschaf- fen zur Finanzierung von zusätzlichen Massnahmenpaketen zugunsten der verlet- zlichen Zielgruppen. Die Stiftung hat zulasten dieses Fonds die drei grossangelegten Strategieprojekte «Zukunft Bildung», «Entlastung für Familien» und «Strategiepro- jekt Gesundheit» im Umfang von CHF 10 Mio. bewilligt. Der Fonds ist aufgebraucht.

Garantie Vergabebudgets (CHF 34.4 Mio.)

2013 begann sich abzuzeichnen, dass aufgrund der sinkenden Zinsen auch die Er- träge und damit das Vergabebudget der Humanitären Stiftung sinken würden. Der Stiftungsrat schuf daher den reservierten Fonds «Garantie Vergabebudget», um den projektführenden Organisationen des SRK über die nächsten Jahre ein mini- males Vergabebudget von jährlich CHF 15 Mio. zu garantieren. Der Fonds wurde mit dem Jahresabschluss 2021 um weitere CHF 15 Mio. aufgestockt. 2017–2022 wurden dem Fonds CHF 11.6 Mio. entnommen, sodass er derzeit CHF 22.8 Mio. umfasst. Da das Tiefzinsumfeld ein länger andauerndes Phänomen darstellt, wur- den grundlegende Reformarbeiten am Vergabekonzept in Angriff genommen, damit die Glättung und Vorhersehbarkeit der Ausschüttungen ohne Sonderfinanzierungs- gefässe gesichert werden können.

Sonderprojekte SRK (CHF 10 Mio.), Finanzierung des Programms SuReKa

2020 wurde der reservierte Fonds «Sonderprojekte SRK» geschaffen. Mit diesem Fonds wurde ein Teil der hohen Wertgewinne aus dem Jahr 2019 für die Zielgrup- pen des SRK verfügbar gemacht. Der Fonds leistet eine weitere Programmfinan- zierung im Bereich Suche, Rettung, Katastrophenhilfe im Inland (SuReKa). Ziel- gruppe der Aktivitäten sind potentiell alle Menschen in der Schweiz. Denn alle Men- schen sind in Bezug auf Katastrophen verletzlich oder können in Not geraten, so dass sie Suche, Rettung und/oder Erste Hilfe benötigen. 2020–2022 wurden Pro- grammbeiträge im Umfang von CHF 3.3 Mio. geleistet, der Fonds umfasst noch CHF 6.7 Mio. Die gesamte Programmfinanzierung SuReKa ist auf den Umfang des reservierten Fonds begrenzt.

Massnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise (CHF 5 Mio.)

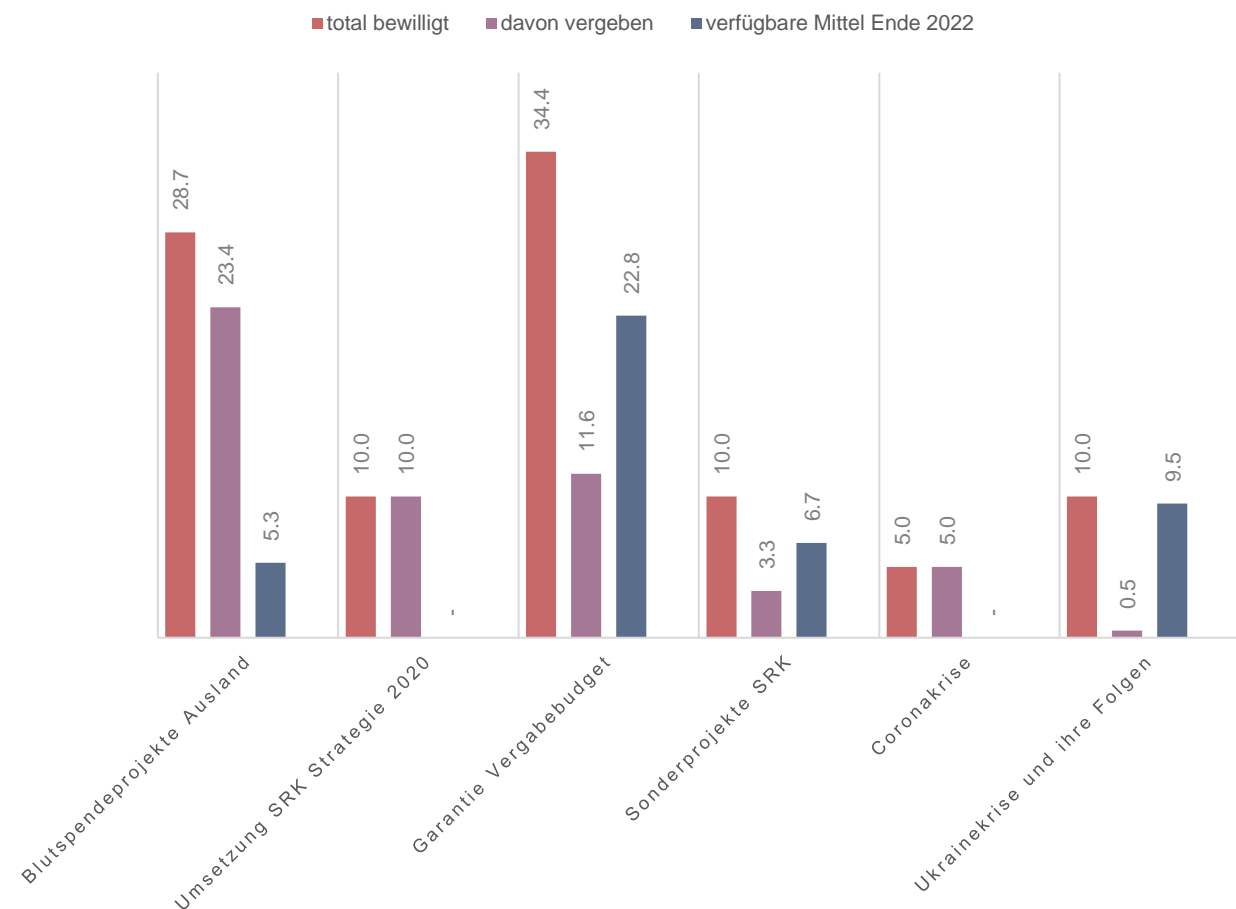
2020 wurde ein reservierter Fonds zur Finanzierung von Massnahmen zur Bewälti- gung der Corona-Krise geschaffen. Damit sollte den Organisationen des SRK eine

Sicherheit gegeben werden, dass sie schnell mit passenden Massnahmen auf die Krise reagieren konnten, da eine Finanzierung bereitstand. Aufgrund der ausserordentlich hohen Solidarität in der Schweizer Bevölkerung konnten die vielfältigen Massnahmen und Angebote des SRK und seiner Organisationen über Spenden und Beiträge der Glückskette finanziert werden, an den Fonds der Humanitären Stiftung wurde kein Gesuch gerichtet. Der Fonds wurde daher 2021 aufgelöst.

Ukrainekrise und ihre Folgen (CHF 10 Mio.)

Der Stiftungsrat und der Rotkreuzrat schufen 2022 schliesslich gemeinsam einen weiteren reservierten Fonds «Ukrainekrise und ihre Folgen» in Höhe von CHF 10 Mio. Auch hier sollen den Organisationen des SRK wie beim Coronafonds Mittel zur Verfügung stehen, damit sie schnell Projekte und Angebote für die betroffenen Menschen in der Schweiz und im Ausland aufrechterhalten, ausdehnen, anpassen oder neu entwickeln können. Der Fonds soll ausserdem sicherstellen, dass die spezifischen privaten Spenden für Menschen aus der Ukraine nicht dazu führen, dass das SRK den Grundsatz der Unparteilichkeit verletzt. Zulasten des Fonds wurden bis Ende 2022 Gesuche im Umfang von CHF 0.5 Mio. bewilligt, weitere sind hängig. Der Fonds umfasst per Ende 2022 CHF 9.5 Mio.

Reservierte Fonds



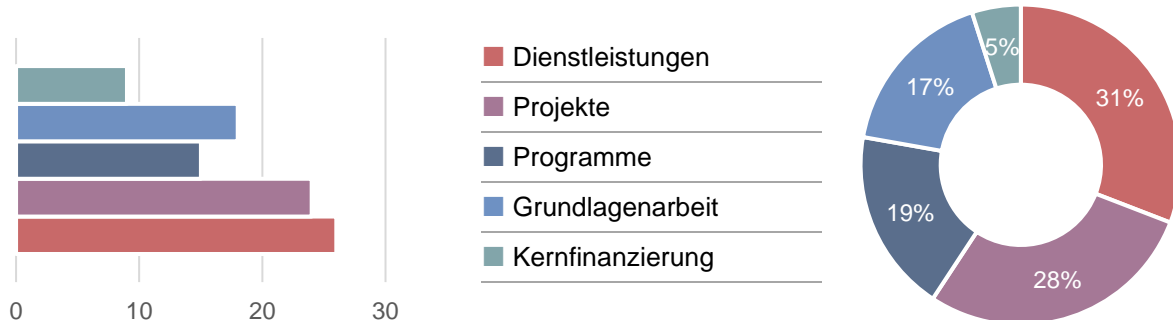
Umfrage zu den Finanzierungsbedürfnissen

Die Humanitäre Stiftung SRK erreicht als Förderstiftung ihre Zielgruppen nicht direkt, sondern über die geförderten Projekte ihrer Partnerorganisationen. Die Zusammenarbeit mit den umsetzenden Organisationen ist für die Stiftung zentral, um ihren Zweck erfüllen zu können. Aufgrund des beschränkten Kreises möglicher Umsetzungspartner entsteht ein enges Kooperationsverhältnis zwischen der Humanitären Stiftung und den antragsberechtigten Rotkreuz-Organisationen. Bedürfnisse und Erwartungen können angesprochen und abgeglichen werden. Solche Rückmeldungen sind aber informell und decken möglicherweise nicht das ganze Spektrum ab. Die Humanitäre Stiftung hat daher 2022 eine Online-Umfrage bei 32 Partnerorganisationen durchgeführt. In dieser Umfrage wurde erhoben, ob die Finanzierungspraxis der Stiftung den Bedürfnissen der Partner entspricht und wo noch Verbesserungspotential liegt. Mit 27 vollständig ausgefüllten Antworten (84%) ist der Rücklauf ausserordentlich hoch.

Die Umfrage zeigt deutlich, dass die Finanzierungsbedürfnisse über die reine Projektfinanzierung hinausgehen. Es besteht der Bedarf, dass auch bestehende Angebote und Dienstleistungen, übergeordnete Programme, Grundlagenarbeiten oder Kernstrukturen über die Stiftung finanziert werden können. Im Einzelnen zeigt sich allerdings auch, dass sich die verschiedenen Bedürfnisse verschiedener Organisationen «einmitten». Anzustreben ist daher kein Ersatz der bisherigen Instrumente und Praxis, sondern eine vorsichtige Ausdehnung, die mehr Möglichkeiten eröffnet. Wichtig im Sinn des Stiftungszwecks ist nicht die Form der unterstützten Arbeit (Projekte, Programme, laufende Angebote), sondern deren humanitäre Wirkung. Die Stiftung wird diese Fragen im Lauf des Jahres 2023 weiterverfolgen und ihre Rechtsgrundlagen entsprechend anpassen.

Die folgende Auswertung zeigt die Anzahl der angemeldeten Bedürfnisse, wobei Mehrfachantworten zulässig waren. Das Kreisdiagramm stellt dar, welche Bedürfnisse durch die Partner als prioritär eingestuft wurden.

Anzahl eingetragener Finanzierungsbedürfnisse und deren Priorisierung



Bewilligungen 2022

2022 beliefen sich die direkten Nettoerträge der Humanitären Stiftung SRK auf rund CHF 11.05 Mio. Das jährliche (ordentliche) Vergabebudget wurde daher aus dem reservierten Fonds «Garantie Vergabebudgets» um CHF 3.95 Mio. aufgestockt. So konnte die minimal garantierte Summe von CHF 15 Mio. gewährleistet werden.

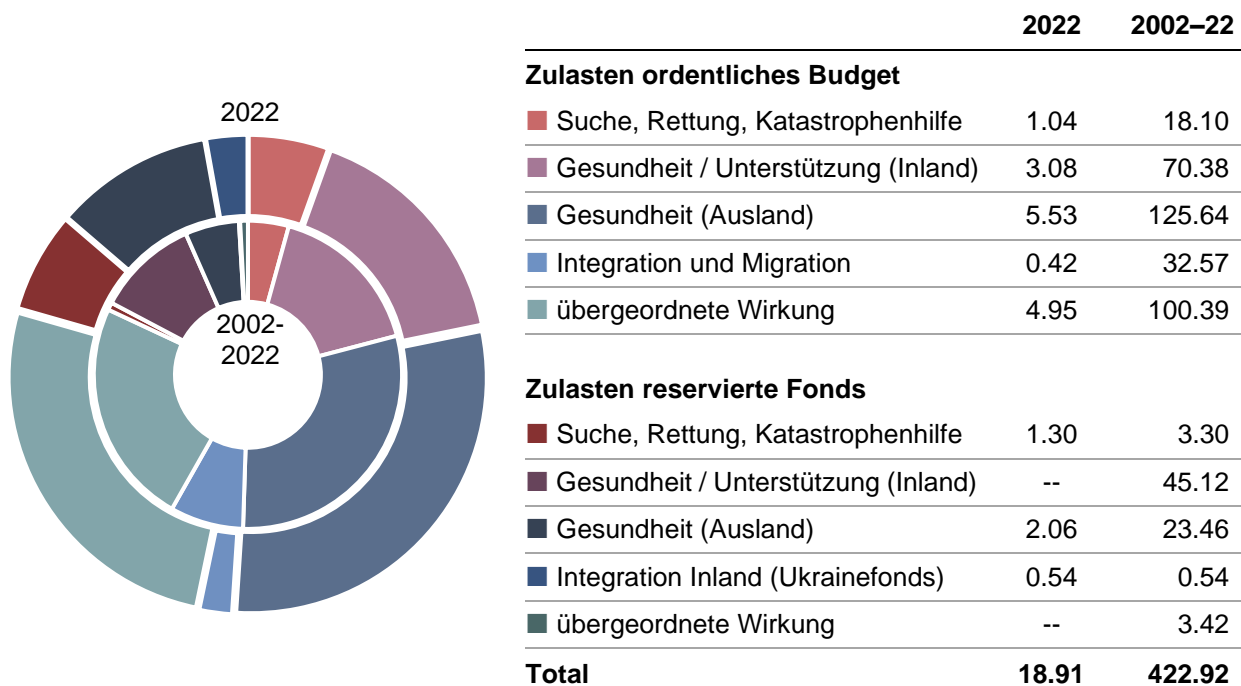
Im Jahr 2022 konnten alle Eingaben bewilligt werden. Die meisten davon im vollen Umfang, zwei Gesuche wurden leicht gekürzt. Dass das Volumen der beantragten Mittel die verfügbaren Mittel nur leicht übersteigt, ist im langjährigen Durchschnitt ungewöhnlich. Eine Erklärung für das relativ tiefe Gesuchsvolumen könnte in der hohen Beanspruchung der Rotkreuz-Organisationen durch die Ukraine Krise liegen. Möglicherweise fehlte es an Zeit und Ressourcen, normale Projekte zu planen, da kurzfristig zahlreiche Projekte für die Bedürfnisse der Menschen aus der Ukraine aufgebaut, angepasst oder erweitert wurden.

Zulasten des ordentlichen Vergabebudgets wurden 16 Projekte im Inland, der Programmbeitrag Ausland sowie der feste Beitrag an das SRK für Führungs- und Verbandsaufgaben im Umfang von total CHF 15'019'580 bewilligt. Zusätzlich wurden zulasten der reservierten Fonds «Sonderprojekte SRK», «Ukraine Krise und ihre Folgen» sowie «Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland» der Programmbeitrag Suche Rettung Katastrophenhilfe sowie drei Projekte bewilligt.

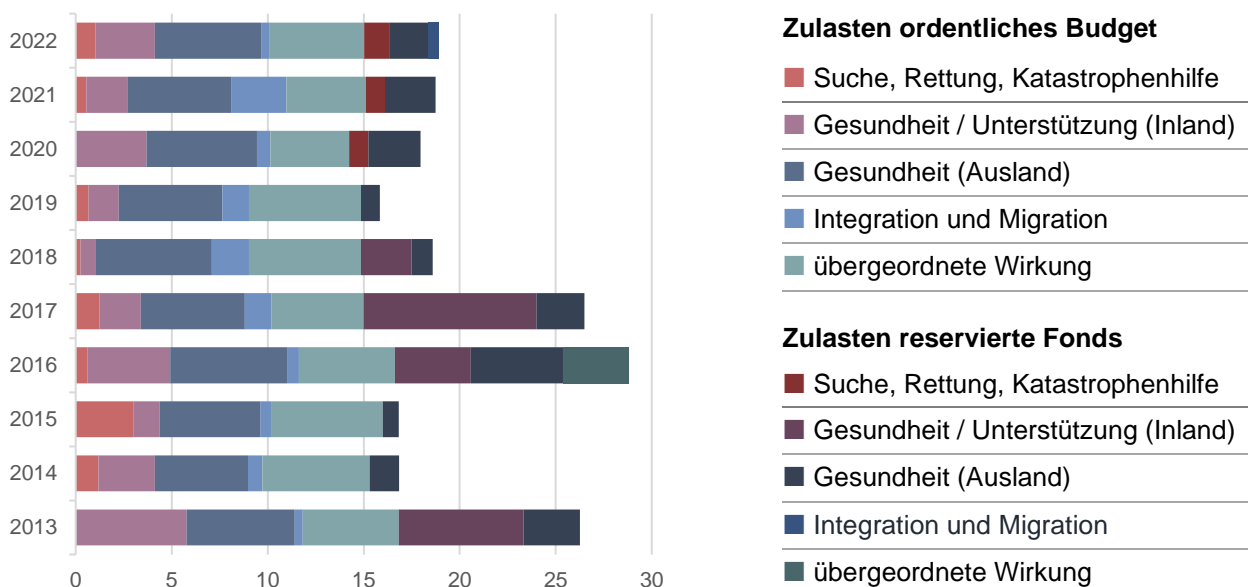
Wirkungsfeld	Eingereichte Gesuche		Bewilligte Projekte	
	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF
1. Suche, Rettung, Katastrophenhilfe	3	1'036'750	3	1'036'750
2. Gesundheit + Unterstützung im Alltag (Inland)	8	3'084'506	8	3'084'506
2. Gesundheit (Programmbeitrag Ausland)	1	5'530'000	1	5'530'000
3. Integration + Migration	4	422'379	4	422'379
Ohne Wirkungsfeld	1	1'183'465	1	1'005'945
Fester Beitrag an das SRK	1	3'940'000	1	3'940'000
Total zulasten ordentliches Budget	18	15'197'100	18	15'019'580
1. Programmbeitrag SuReKa in der Schweiz	1	1'300'000	1	1'300'000
2. Blutspendeprojekte Ausland	2	2'070'500	2	2'055'500
3. Ukraine Krise und ihre Folgen (Inland)	1	535'000	1	535'000
Total zulasten reservierte Fonds	4	3'905'500	4	3'890'500
Total 2021	22	19'102'600	22	18'910'080

Seit 2002 hat die Humanitäre Stiftung 377 Projekte, Programme und weitere Vorhaben bewilligt im Umfang von total CHF 423 Mio. Der Vergleich der Bewilligungen 2022 mit dem langjährigen Durchschnitt zeigt keine massiven Abweichungen. Überdurchschnittlich ist der Anteil der Bewilligungen zulasten von reservierten Fonds.

Bewilligte Gesuche 2022 sowie total 2002–2022 nach Finanzierung und Wirkungsfeld in Mio. CHF



Der Rückblick über die Bewilligungen der letzten zehn Jahre zeigt, dass es unter den Jahren deutliche Schwankungen gibt, insbesondere betreffend Anteil der Bewilligungen zulasten der reservierten Fonds oder zulasten des freien Kapitals. Relativ konstant sind die Bewilligungen zulasten des ordentlichen Budgets.



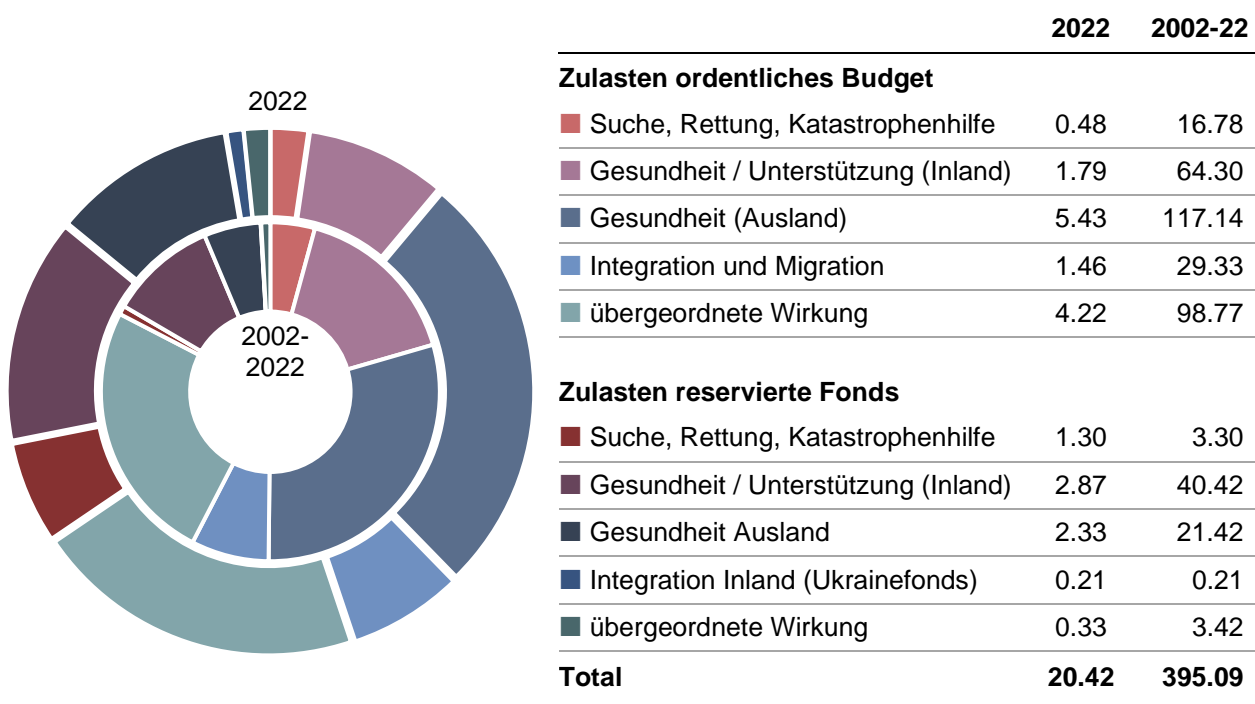
Begleitung von bewilligten Projekten und Programmen

Die HS begleitet bewilligte Projekte und Programme. Die Verantwortlichen sind verpflichtet, jährlich über die Umsetzung ihrer Projekte oder Angebote zu berichten. Bewilligte Mittel für mehrjährige Vorhaben werden in Jahrestanchen ausbezahlt, Zahlungen werden erst nach Prüfung des Berichts und der Rechnung über das vergangene Jahr ausgelöst. Massstab sind dabei die von den Verantwortlichen selbst im Gesuch umschriebenen Ziele, Meilensteine und Budgets. Die Berichte legen dar, ob die geplanten Aktivitäten durchgeführt und die anvisierten Zwischenziele erreicht werden konnten. Die Rechnung zeigt die Umsetzung der finanziellen Mittel gemäss Budget auf. Grössere Abweichungen inhaltlicher oder finanzieller Natur sind nachvollziehbar zu erklären. Zugleich werden die inhaltlichen Ziele und das Budget für die kommende Periode spezifiziert. Bei grösseren Änderungen gegenüber der Planung im Gesuch, ist ein Antrag auf Anpassung oder Verlängerung an die Gesuchskommission erforderlich. Die Humanitäre Stiftung kann so nachvollziehen und sicherstellen, dass ihre Mittel gemäss dem bewilligten Gesuch eingesetzt werden – zugunsten der im Gesuch umschriebenen Zielgruppen, Themen und Einsatzorte. Damit kann der Mitteleinsatz der Stiftung jederzeit nachvollzogen und dargestellt werden.

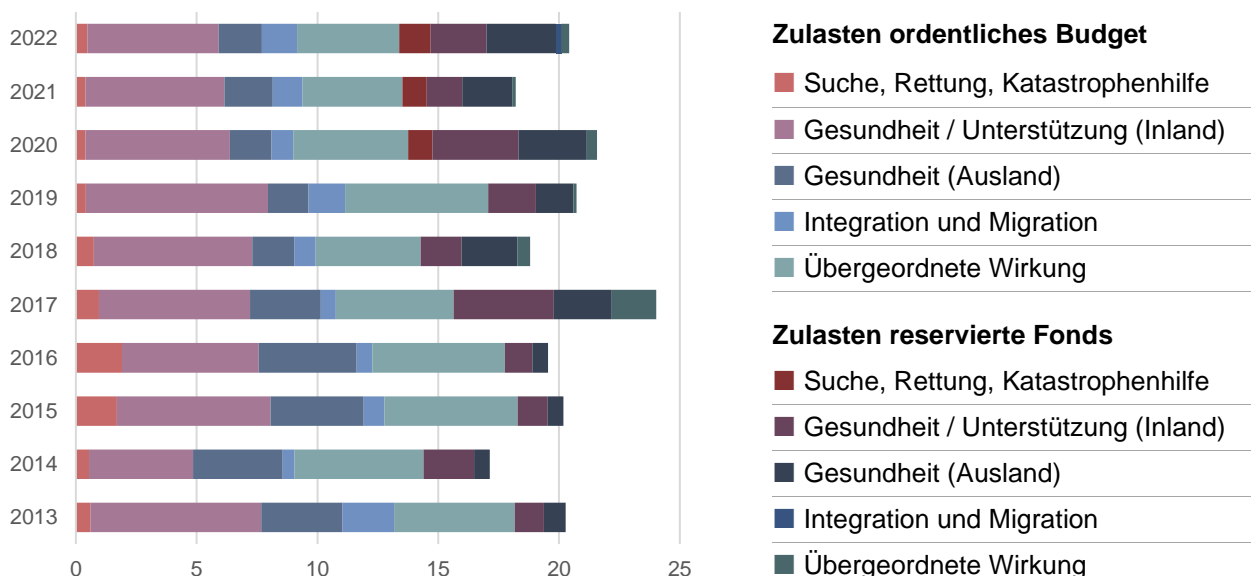
Auch die beiden unterstützten Programme Ausland und Suche, Rettung, Katastrophenhilfe Inland werden eng begleitet. Neben der detaillierten Berichterstattung und Rechnungslegung über das vergangene Jahr, werden diese Programme in regelmässigen Austauschtreffen mit den Programmverantwortlichen besprochen. So trifft die Gesuchskommission zweimal jährlich die Leitung des Departements Internationale Zusammenarbeit und einmal jährlich die Verantwortlichen des Stabsstelle Rettung SRK zum halbtägigen Austausch über die jeweiligen Programme. Neben der Rechenschaft über das vergangene Jahr, stehen dabei die vertiefte Diskussion von Einzelfragen sowie die rollende Planung der anstehenden Aufgaben im Vordergrund. Die Humanitäre Stiftung kann sich in diesem Prozess aktiver in die Gestaltung einbringen als bei der Projektbegleitung, die mehr auf das Nachvollziehen der geleisteten Arbeiten fokussiert.

2022 hat die Humanitäre Stiftung 64 Projekte und Angebote der Rotkreuz-Organisationen begleitet und mit CHF 9.75 Mio. unterstützt. Dazu kommen der Programmbeitrag Ausland mit CHF 5.43 Mio., der Programmbeitrag Suche, Rettung, Katastrophenhilfe im Inland mit CHF 1.3 Mio. sowie der feste Beitrag an den RKR für Führungs- und Verbandsaufgaben des SRK in der Höhe von CHF 3.94 Mio. Total hat die Humanitäre Stiftung 2022 Zahlungen im Umfang von CHF 20.42 Mio. an laufende Projekte, Programme und Angebote geleistet. Seit 2002 hat die Stiftung insgesamt CHF 305 Mio. an Projekte, Programme und Angebote bezahlt, sowie CHF 90 Mio. an das SRK für übergeordnete Führungs- und Verbandsaufgaben.

Auszahlungen 2022 sowie total 2002–2022 nach Finanzierung und Wirkungsfeld in Mio. CHF



Auch bei den Auszahlungen konnten über die letzten zehn Jahre Schwankungen beobachtet werden. Diese fallen allerdings deutlich geringer aus als bei den Bewilligungen, da grössere Beträge in einem Jahr bewilligt, aber meist über mehrere Jahre ausbezahlt werden.



Wirkung

Mit der beschriebenen Begleitung der laufenden Projekte, Programme und Angebote kann die Humanitäre Stiftung einfach und transparent mitverfolgen, ob die bewilligten Vorhaben im Sinne der Bewilligung umgesetzt werden. Damit kann sie auch nachvollziehen, ob ihre Mittel für die bewilligten Aktivitäten, in den bewilligten Wirkungsfeldern und für die im Gesuch umschriebenen Zielgruppen eingesetzt werden. Es handelt sich um Leistungskennzahlen, das heisst um ein Erfassen des Outputs der Stiftung.

Davon zu unterscheiden ist die Frage der Wirkung. Für jede Stiftung ist die angestrebte Wirkung im Zweck umschrieben. Im Fokus der Zwecke der Humanitären Stiftung stehen die humanitären Aufgaben, die das SRK und seine Organisationen (Zweck a), die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung (Zweck b) und im Besonderen die Blutspendedienste (Zweck c) erfüllen. Unter dem Blickwinkel der Wirkung stellt sich damit nicht nur die Frage, ob die geplanten Aktivitäten am geplanten Ort zugunsten der geplanten Zielgruppen umgesetzt wurden, sondern ob damit auch der anvisierte Beitrag zur Linderung menschlicher Not geleistet werden konnte.

Als Förderstiftung ist die Humanitäre Stiftung nicht selber operativ tätig. Sie erzielt ihre angestrebte humanitäre Wirkung durch die unterstützten Projekte, Programme und Vorhaben. Die Frage der Wirkung stellt sich dabei auf zwei Ebenen:

Welche Wirkung hat das einzelne, von der Stiftung unterstützte Vorhaben erzielt? Konnte das bewilligte Projekt einen Beitrag zur Lösung des Ausgangsproblems leisten? Dieser Punkt liegt grundsätzlich in der Verantwortung der umsetzenden Partner-Organisation und gehört zum ordentlichen Projektmanagement. Die Humanitäre Stiftung kann lediglich einfordern, dass eingereichte Vorhaben wirkungsorientiert geplant werden und dass die Verantwortlichen über erreichte (oder nicht erreichte) Wirkung reflektieren. Jedes Gesuch an die Stiftung muss daher ein Evaluationskonzept beinhalten, sodass bereits bei der Planung die Frage aufgeworfen wird, wie am Ende über Erfolg oder Misserfolg des Vorhabens reflektiert werden kann. Die Humanitäre Stiftung erwartet ausserdem, dass die Verantwortlichen im jeweiligen Schlussbericht diese Fragen gemäss ihrem eigenen Evaluationskonzept wieder aufnehmen und entsprechend Bilanz ziehen. Es gibt jedoch keine Rahmenvorgaben für das Evaluationskonzept oder die Schlussevaluation eines Vorhabens. Jede Organisation wendet ihre eigenen Massstäbe und Abläufe an. Auf ein übergeordnetes Rahmenregelwerk wurde bewusst verzichtet, um den administrativen Aufwand für die Partner-Organisationen nicht zu stark zu erhöhen. Mit dem Verzicht auf ein übergeordnetes Rahmenregelwerk geht allerdings auch die Möglichkeit verloren, die Wirkung einzelner unterstützter Vorhaben zusammenzufassen. Die Humanitäre Stiftung kann keine aggregierten Aussagen über die Wirkung aller unterstützten Vorhaben in einem bestimmten Bereich machen.

Davon zu unterscheiden ist die Frage, ob die Stiftung durch ihre Tätigkeit eine eigene, zusätzliche Wirkung erzielt. Wird durch die Selektion von Gesuchen, durch die Begleitung der Projekte und Programme ein Mehrwert im Hinblick auf die Linderung menschlicher Not geschaffen? Um diese Frage beantworten zu können,

müsste die Humanitäre Stiftung ein Wirkungsmodell für ihre eigene Tätigkeit erstellen und Indikatoren zur Wirkungsmessung festlegen. Da davon auszugehen ist, dass eine solche Wirkungslogik nicht vollständig mit den Modellen der unterstützten Organisationen übereinstimmen würde, könnten dadurch jedoch Reibungsverluste für die verantwortlichen Personen entstehen, die für zwei Zielsysteme Indikatoren erheben und Bericht erstatten müssten. Da die Vision von der Humanitären Stiftung und der projektführenden Organisationen (optimaler Nutzen für die Zielgruppe der verletzlichen Menschen) übereinstimmt, verzichtet die Stiftung daher im Moment auf die Formulierung eigener messbarer Wirkungsziele. Denkbar ist, dass im Rahmen des übergeordneten Projekts «Wirkungsorientierung im SRK» ein Gesamtmodell oder Gesamtrahmen erarbeitet wird, der eine gemeinsame Wirkungsorientierung aller SRK Organisationen ermöglicht.

Wie oben erwähnt, erwartet die Humanitäre Stiftung von den umsetzenden Organisationen, dass im Schlussbericht über beendete Projekte auch über die Wirkung reflektiert wird. 2022 wurden elf Schlussberichte bei der humanitären Stiftung eingereicht über Projekte und Vorhaben, die 2021 oder 2022 abgeschlossen werden konnten. Sie zeigen folgendes Bild, wobei die Wirkung nach der Selbsteinschätzung der Verantwortlichen im Schlussbericht aufgeführt wird:

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	Wirkung
Wirkungsfeld «Suche, Rettung, Katastrophenhilfe»			
SamCH – kurzfristige Unterstützung	2019–21	374'400	Keine Aussage
Wirkungsfeld «Gesundheit und Unterstützung im Alltag»			
B-CH – Blut ohne HEV	2018–21	307'309	Gut erreicht
CRG – Permanence d'accueil social	2018–21	406'200	Gut erreicht
SRK SG – Gravita	2017–21	1'175'100	Keine Aussage
Bhutan – Gründung nationale RK Gesellschaft	2012–20	713'000	Keine Aussage
Togo – Blutspendedienst I	2017–21	575'000	Teilweise erreicht
Togo – Santé Communautaire	2017–21	1'000'000	Gut erreicht
Wirkungsfeld «Integration und Migration»			
CRG – Aide aux enfants défavorisés	2015–21	390'800	Gut erreicht
JRK AG – Bewegung und Begegnung	2019–21	117'835	Gut erreicht
SRK ZH – Perspektive Arbeit	2019–21	653'808	Gut erreicht
SRK – Transkulturelle Kompetenz für RK-O	2017–22	275'310	Keine Aussage

Es fällt auf, dass vier der unterstützten Vorhaben im Schlussbericht keine Aussage zur erzielten Wirkung machen. Dies wird verschieden erklärt. So hat das Gesuch **SamCH – kurzfristige Unterstützung** keine Wirkungsziele formuliert, da es um eine Entlastung der Geschäftsstelle ging, damit eine strategische Neuorientierung überhaupt möglich war. Dies als Voraussetzung, damit Samariter Schweiz längerfristig weiterhin die Ausbildungen in erster Hilfe sowie die flächendeckende Bereitschaft erbringen kann. Ein Nutzen für die Zielgruppen (Menschen, die potentiell erste Hilfe brauchen) wird mit dem Vorhaben zwar angestrebt, kann aber nicht kausal zugewiesen oder gemessen werden.

Ähnlich gelagert ist das Gesuch **Bhutan – Gründung einer nationalen Rotkreuz-Gesellschaft**. Auch hier wird die Gründung einer Rotkreuz-Gesellschaft als Vorbedingung verstanden, damit verletzte Menschen in Bhutan erreicht und unterstützt werden können. Das Projekt konnte – mit erheblicher Verspätung – seine konkreten Zielsetzungen erreichen. Das Bhutanesisches Rote Kreuz wurde mit Unterstützung des SRK gegründet und in der Erarbeitung des ersten Umsetzungsplans begleitet. Ob damit die gewünschte Wirkung zugunsten von benachteiligten Menschen in Bhutan effektiv erreicht wird, konnte bei Projektabschluss noch nicht festgestellt werden.

Auch im Projekt **SRK – Transkulturelle Kompetenz für die Rotkreuz-Organisationen** erweist sich die Wirkungskette als zu lang, um eine humanitäre Wirkung bei den Zielgruppen nachweisen zu können. Übergeordnetes Ziel des Vorhabens ist es, die Chancengleichheit von Personen mit Migrationshintergrund in den Strukturen und Angeboten des SRK und seiner Mitgliedorganisationen zu erhöhen. Dieses Ziel soll durch die Bildung von Fachpersonen und Freiwilligen in Transkultureller Kompetenz erreicht werden. Mit einem «Train-the-Trainer» Ansatz wird das Vorhaben noch indirekter, da erst die Multiplikator:innen ausgebildet wurden, welche ihrerseits die Fachpersonen und Freiwilligen weiterbilden sollen. Auf eine Erhebung der Veränderung beim Zugang zu den Strukturen und Angeboten des SRK wurde verzichtet.

Anders gelagert ist **Gravita**. Es handelt sich um ein tagesklinisches Angebot zur Betreuung von psychisch schwer belasteten geflüchteten Menschen und Asylsuchenden, welche an einer Traumafolgestörung leiden. Gemäss Evaluationskonzept werden sowohl Output (Anzahl Patient:innen, geleistete Versorgung) wie auch Outcome (Wirkung der Therapie) erfasst. Die Wirkung der psychotherapeutischen Behandlung wird mit dem System MAPPS der Universität Zürich erfasst, das jedoch in der Handhabung kompliziert ist und derzeit keine übergeordneten Aussagen erlaubt. Keine geeigneten Indikatoren bestehen im Hinblick auf die Integrationsaspekte des Angebots. Das SRK St. Gallen erarbeitet derzeit ein neues Wirkungsmodell für Gravita, um die humanitäre Wirkung des Angebots in Zukunft besser erfassen und darstellen zu können.

Auch die Studie **Blut ohne HEV** der Blutspende SRK weist eine sehr lange Wirkungskette auf. Hauptziel ist es, die Häufigkeit aktiver Infektionen mit dem Hepatitis E Virus (HEV) bei den Blutspendenden in der Schweiz zu erforschen. Die Erkenntnisse bilden die Grundlage, um Screening Strategien von HEV in Blutspenden evidenzbasiert auszurichten. Die Studie konnte an über 500'000 Proben durchgeführt werden, eine HEV Routine Testung erweist sich als effizient und effektiv. Die Blutspende SRK hat daher 2022 evidenzbasiert entschieden, die Teststrategie weiterzuführen. Dieser Entscheid wird gemäss Evaluationskonzept als angestrebte Wirkung des Projekts betrachtet, die Steigerung der Blutsicherheit ist ein humanitärer Nutzen für alle Menschen, die Blutprodukte benötigen.

Die **Permanence d'accueil social** (PAS) leistet Nothilfe an Menschen in akuten Not-situationen, die das Genfer Rote Kreuz CRG um Unterstützung bitten. In diesem Angebot fliessen Wirkungs- und Tätigkeitsziele ineinander. Angestrebte Wirkung ist die Wahrung der Würde von Menschen in akuten Notlagen. Sie erhalten Gehör,

Beratung und Orientierung über weitere Angebote sowie bei Bedarf direkte materielle Hilfe. Erhoben wird diese Wirkung anhand von quantitativen Angaben zur Anzahl unterstützter Personen, Anzahl geleisteter Beratungen sowie Anzahl der erteilten Hilfeleistungen. Die PAS hat sich in den Jahren 2018–2021 ausgesprochen erfolgreich entwickelt und konnte insbesondere während der Coronapandemie schnell auf die massiv gewachsenen Bedürfnisse reagieren. In der Berichtsperiode wurden mehr als 10'000 Menschen oder Familien empfangen, beraten und unterstützt. Neben der direkten Nothilfe (Gutscheine etc.) im Wert von über 225'000 CHF wickelte die PAS während der Coronapandemie finanzielle Einzelhilfen im Wert von über CHF 10 Mio. ab. Die PAS wird weitergeführt, die Humanitäre Stiftung leistete 2022 eine letzte Zahlung an das Angebot.

In **Togo** setzte das SRK in den Jahren 2017–2021 sowohl ein Projekt im Bereich **Basisgesundheit** sowie im Bereich **Blutspende** um. Das Gesundheitsprojekt konnte in einer verlängerten Projektdauer seine Ziele erreichen. Als Indikator für den anvisierten Beitrag zur Verbesserung des Gesundheitszustandes gilt die Reduktion der Kindersterblichkeit, welche vom Gesundheitsministerium erhoben wird. Direkt durch das Projekt erfasst wurden Verhaltensänderungen (ausschliessliches Stillen, begleitete Geburten, Impfungen). Es wurden nicht alle Zielwerte erreicht, die Wirkung wird dennoch als gut eingestuft. Weniger erfolgreich schätzt sich das Projekt im Blutspendebereich ein. Die Wirkungsziele im Bereich Blutversorgung sowie Blut-sicherheit wurden erreicht, nicht jedoch die Zielsetzungen auf politischer Ebene (Regelwerke und Preisgestaltung).

Unter dem Titel **Aide aux enfants défavorisés** fasst das Genfer Rote Kreuz (CRG) ein ganzes Bündel von Aktivitäten und Programmen zugunsten von Kindern zusammen. Es geht um sprachliche, kulturelle und schulische Integration und Unterstützung. Die Ziele werden mit quantitativen Indikatoren erfasst, wobei mehr die Anzahl erreichter Kinder oder geleisteter Freiwilligenstunden gemessen wird. Die Integrationswirkung als solche wird nicht erhoben. 2015–2021 konnten rund 12'500 Kinder erreicht werden, über 150'000 Stunden Freiwilligenarbeit wurde erbracht.

Perspektive Arbeit ist ein Mentoringprojekt des SRK Kanton Zürich für vorläufig aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge, die durch freiwillige Mentor:innen bei der Ausbildungs- und Arbeitssuche unterstützt werden. Die Wirkung zeigt sich u.a. in der Anzahl Anschlusslösungen, die für die Mentees gefunden werden. In den Jahren 2019–2021 konnte für 171 von 203 Mentees ein Ausbildungsplatz, ein Praktikum oder eine Anstellung erreicht werden.

Im Angebot **Bewegung und Begegnung** des Jugendrotkreuzes Aargau treffen sich junge Freiwillige mit geflüchteten Menschen und verbringen gemeinsam Zeit mit teamsportlichen und gemeinschaftsbildenden Aktivitäten. Das Projekt soll den Kontakt zwischen Asylsuchenden und Einheimischen ermöglichen, und so integrierend und sensibilisierend wirken. 2019–21 wurden 184 Anlässe mit 1'877 geflüchteten Menschen und 476 Freiwilligen durchgeführt. Die Wirkung wird über Umfragen erhoben. Angesichts der positiven Rückmeldungen und der Freude an neuen Kontakten kann die integrative Wirkung angenommen werden.

Überblick über die 2022 laufenden Projekte und Aktivitäten

Die Humanitäre Stiftung hat 2022 in der Schweiz 55 laufende Angebote, Projekte und Programme begleitet und unterstützt. Dazu kommen elf neu bewilligte Gesuche, die erst 2023 starten. Im Ausland wurden sieben Blutspendeprojekte sowie 34 Projekte im Rahmen der Programmfinanzierung gefördert. Die nachfolgende Liste zeigt die unterstützten Vorhaben mit ihrer Laufzeit, dem gesamten bewilligten Beitrag der Humanitären Stiftung sowie dem 2022 ausgerichteten Betrag. Die Projekte sowie ihre Umsetzung 2022 sind im Anhang des elektronischen Berichts näher beschrieben und können im PDF für zusätzliche Informationen angeklickt werden.

Die unterstützten Projekte und Aktivitäten in der Schweiz

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2022 bezahlt
Wirkungsfeld «Suche, Rettung, Katastrophenhilfe»			
REDOG Einsatzunterstützung NEU BEWILLIGT	2023–26	481'500	0
SamCH Freiwilligenmanagement	2021–23	270'480	80'500
SamCH Samariter Jugend	2021–23	212'920	64'600
SamCH Absatzerhöhung Dienstleistungen	2016–22	382'595	0
SLRG Kompetenzorientierter Rahmenlehrplan	2015–22	520'343	43'431
SLRG Mitwirkung IFRC First Aid Guidelines	2019–22	96'800	0
SLRG Ask the lifesaving network	2020–23	200'000	140'000
SLRG Do-it-yourself CPR Manikin	2022	80'000	80'000
ANSCHLUSSFINANZIERUNG BEWILLIGT	2023	57'400	0
SLRG Stärkung rôle d'auxiliaire NEU BEWILLIGT	2022–26	497'500	67'000
SRK Programmbeitrag SuReKa 2022	2022	1'300'000	1'300'000
Total		4'099'538	1'775'531

Wirkungsfeld «Gesundheit und Unterstützung im Alltag»			
B-CH Solidaritätsfonds	2004–23	15'500'000	650'000
B-CH LIVES for BLOOD	2018–22	241'500	0
B-CH Help for vulnerable patients	2018–22	203'550	0
B-CH BioCAP	2020–23	1'037'300	403'650
B-CH Anti-Sars-CoV-2 Seroprävalenz	2021–22	283'429	0
B-CH Digitaler Spenderservice	2021–23	1'035'651	0
B-CH Hämochromatosepatienten	2022–24	133'339	133'339
B-CH KIR Typing Transplantation NEU BEWILLIGT	2022–23	92'400	14'300
CRG Présence Croix Rouge	2021–23	484'510	155'915
CRT Musicparc NEU BEWILLIGT	2022–23	93'000	93'000
SRK AG Tagesstätte in Frick	2020–22	130'000	100'000
SRK BS Pilotprojekt Young Carers	2022–24	207'955	55'000
SRK SG Gravita	2015–27	2'850'275	150'000
SRK ZH Meditrina	2010–23	2'445'834	0
SRK Kinderbetreuung zu Hause KBH	2003–27	30'450'000	900'000
SRK Strategieprojekt Entlastung für Familien	2017–23	3'950'000	580'000
SRK Strategieprojekt Gesundheit	2018–22	2'630'000	735'705
SRK Digitale psychologische Unterstützung	2019–23	2'659'306	685'792

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2022 bezahlt
SRK Komplexe PTBS NEU BEWILLIGT	2023	260'000	0
SRK Entwicklung der UBA NEU BEWILLIGT	2023–25	287'270	0
SRK Selbstmanagement stärken NEU BEWILLIGT	2023–24	285'000	0
SRK / KGL Kundenzentrierung NEU BEWILLIGT	2023–25	965'000	0
SRK Focalpoint PSS NEU BEWILLIGT	2023–25	943'000	0
SRK Selbstbestimmt. Lebensende NEU BEWILLIGT	2023–24	158'836	0
Total		67'451'864	4'656'701

Wirkungsfeld «Integration und Migration»			
CRF Centre de formation	2017–22	480'000	50'000
CRF Animation du Jardin de Capucin FR	2020–22	70'200	23'400
CRG Permanence d'accueil social	2013–21	829'200	107'600
CRT Bullismo e Realta Virtuale NEU BEWILLIGT	2022–25	185'902	120'812
SRK AG Nachhilfe benachteiligte Familien	2018–24	157'479	28'515
SRK AG Mentoring mit Lehrstellencoaching	2022–24	118'200	39'400
SRK AG Meeting Point Zofingen NEU BEWILLIGT	2023–25	29'022	0
SRK BL Salute	2016–23	515'300	100'000
SRK BL Sprachtreff NEU BEWILLIGT	2022–24	169'625	51'750
SRK BS Eins zu Eins Plus	2016–22	213'800	10'000
SRK BS Digital im Alter	2021–23	140'243	40'193
SRK BS Transkulturelle Öffnung Besuchsdienst	2021–23	150'000	50'000
SRK SH SOMENTI	2020–22	50'000	0
SRK SH Deutsch als Zweitsprache in der Pflege	2019–23	207'479	41'450
SRK SO Infobus	2019–22	211'468	51'894
SRK TG Ferienpass NEU BEWILLIGT	2022–23	37'830	17'040
SRK ZH Mentoringprojekt Perspektive Arbeit	2019–24	1'199'520	180'495
SRK Infobox Migration	2019–24	1'160'746	0
SRK Migration et Bénévolat	2019–22	376'543	48'003
SRK Récolte des données Ante Mortem	2018–25	905'625	0
SRK Fachstelle Familiennachzug	2022–24	1'500'000	500'000
SRK Soforthilfe CH Ukrainekrise NEU BEWILLIGT	2022–23	535'000	214'000
Total		9'243'182	1'674'522

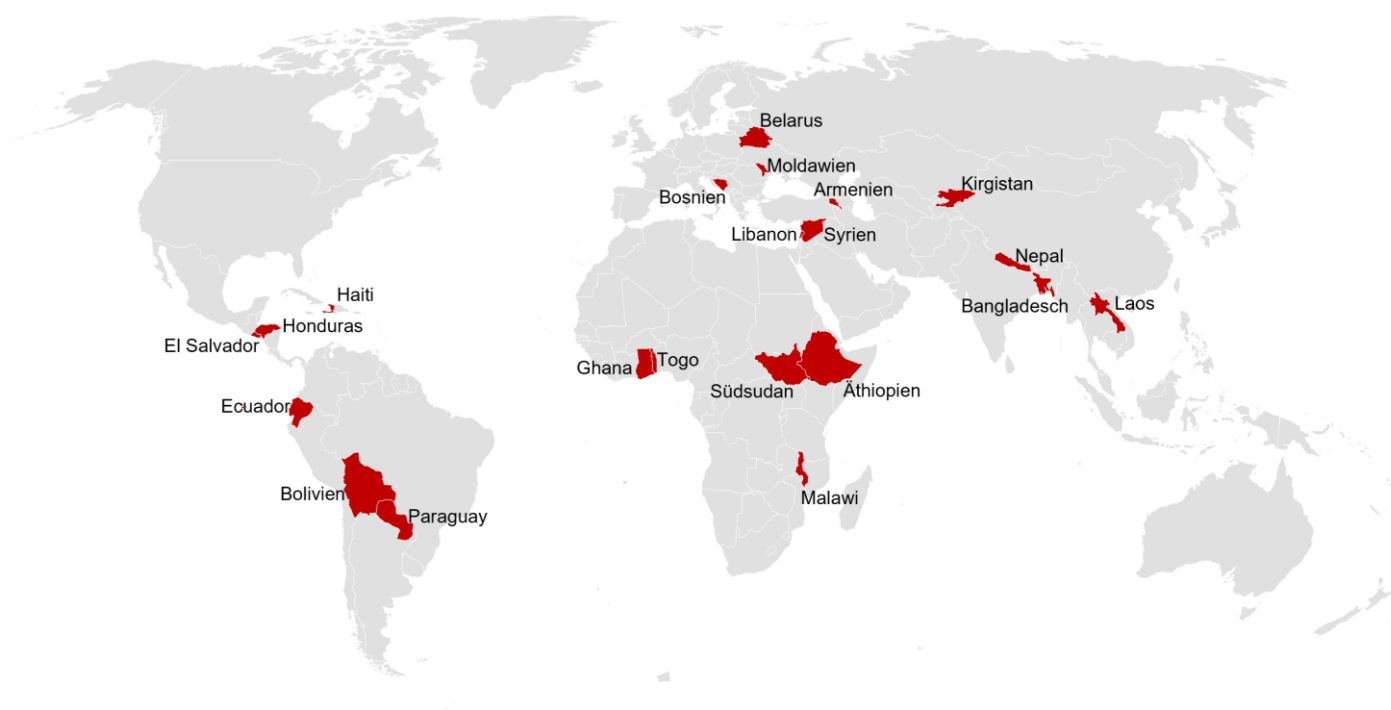
Übergeordnete Aufgaben und Querschnittsthemen			
CRG Projet Volontaires Jeunesse	2023–24	56'220	0
SRK Strategieprojekt Zukunft Bildung	2017–22	3'420'000	332'737
SRK Digitalisierung Freiwilligenkoordination	2019–23	936'100	0
SRK Digitale Entwicklung und Transformation	2019–23	1'541'000	0
SRK Wirkungsorientierung	2022–25	1'005'945	280'738
SRK Führungs- und Verbandsaufgaben 2022	2022	3'940'000	3'940'000
Total		10'899'265	4'553'475

Die unterstützten Projekte und Aktivitäten im Ausland

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2022 bezahlt
Ordentliches Vergabebudget – Programmbeitrag			
Programmbeitrag Ausland 2022, davon	2022	5'430'000	5'430'000
Afrika und Mittlerer Osten			
→ Äthiopien – Community Preparedness		→ 110'000	
→ Äthiopien – Mikroprojekte WASH		→ 120'000	
→ Ghana – WASH		→ 360'000	
→ Libanon – Improved access to safe water		→ 7'400	
→ Libanon – Covid emergency response		→ 92'600	
→ Südsudan – Health Improvement Magwi		→ 285'000	
→ Südsudan – Integrated Health Project Ikwoto		→ 45'000	
→ Südsudan – SSRC Branch Development		→ 20'000	
→ Syrien – First Aid and EMS Curriculum		→ 110'000	
→ Togo – Résilience Communautaire Centrale		→ 30'000	
→ Togo – Résilience Communautaire Plateaux		→ 92'000	
Südamerika, Zentralamerika und Karibik			
→ Bolivien – Salud Comunitaria y Desarrollo		→ 269'364	
→ Ecuador – Resiliencia en Salud y GRD		→ 200'000	
→ El Salvador – Inclusion Social en Santa Ana		→ 135'000	
→ El Salvador – Yawal por la resiliencia		→ 180'000	
→ Haiti – DRR III		→ 50'000	
→ Honduras – Prodesur		→ 200'000	
→ Paraguay – Salud Familiar Comunitaria II		→ 170'000	
Asien			
→ Bangladesh – Public Health Initiative Rajshahi		→ 239'000	
→ Bangladesh – Integrated Resilience + NSD		→ 45'000	
→ Bangladesh – Primary + Environmental Health		→ 269'000	
→ Bangladesh – Urban Empowerment		→ 79'000	
→ Laos – Integrated Health Programme		→ 408'000	
→ Laos – Contribution towards UHC III		→ 180'000	
→ Laos – Institutional Preparedness		→ 90'000	
→ Nepal – Enabling Actions Community Health		→ 200'000	
Europa und GUS			
→ Armenia – HBC & AA II		→ 100'000	
→ Belarus – BRC Ownership of HBC II		→ 100'000	
→ Bosnien Herzegowina – Inst. Preparedness		→ 120'000	
→ Bosnien Herzegowina –Ageing and Health		→ 180'000	
→ Kirgistan – CBDRM III		→ 200'000	
→ Kirgistan – Resource Mobilisation		→ 100'000	
→ Moldawien – Ageing and Health		→ 100'000	
→ Europe Regional – Migration		→ 50'000	
+ 10% Overhead SRK		+ 493'636	
Programmbeitrag Ausland 2023 NEU BEWILLIGT	2023	5'530'000	0

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2022 bezahlt
Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland			
Afrika – Safe Blood	2014–22	3'590'274	0
IFRC – GAAP VNRBD Support	2017–22	803'081	168'930
Honduras – Unterstützung Blutspendedienst	2013–22	1'471'759	0
Laos – National Blood Transfusion Center	2022–24	1'055'000	530'000
NEU BEWILLIGT			
Libanon – Safe Blood for the general public	2015–23	5'299'801	1'166'793
Malawi – Blood Donor Recruitment	2017–22	1'311'000	322'000
Südsudan – Blood Donor Recruitment in Juba, Wau und Torit	2017–22	3'009'340	140'500
ANSCHLUSSFINANZIERUNG			
	2023–24	1'000'500	0
Total		17'540'755	2'328'223

Überblick der Projekte



Anlagentätigkeit

Die Humanitäre Stiftung SRK finanziert aus ihren Erträgen (Dividenden, Zinszahlungen) gemäss Satzungen Projekte der SRK Organisationen. Mit einer optimalen Bewirtschaftung sollen das Kapital und die Ertragskraft langfristig real erhalten bleiben. Die Vermögensanlage der Humanitären Stiftung erfolgt nach professionellen Richtlinien, wie sie bei institutionellen Anlegern üblich sind. In der Anlagekommission ist das erforderliche Fachwissen vertreten. Zudem wird die Arbeit der Kommission durch einen externen Experten begleitet. Der Stiftungsrat verabschiedet die Anlagestrategie und überprüft sie periodisch. Die Anlagekommission entscheidet über die taktischen Allokationen innerhalb der strategischen Bandbreiten und überwacht die Leistung der einzelnen Vermögensverwalter, die zu einem Teil aktive Anlagestrategien umsetzen. Das gesamte Vermögen ist derzeit im kostengünstigen Subvenimus Fonds angelegt.

Anlagen und Vermögenswerte

Nachdem in den vergangenen Jahren die gestiegenen Kurse an den Kapitalmärkten zu einem steten Ansteigen des Stiftungsvermögens führten, war das Jahr 2022 aus Sicht der Anlagen eine massive Zäsur. Das Portfolio der Stiftung weist im vergangenen Jahr eine Performance von -13.51% (-0.41% im Vergleich zur Benchmark) aus.

Alle Anlagekategorien haben zu diesen massiven Verlusten beigetragen. Obligationen CHF verloren -8.5% und die in Schweizer Franken abgesicherten Fremdwährungs-Obligationen sogar -16.9%. Die Anlagen in Realwerte schnitten nur leicht schlechter ab: Aktien Schweiz -16.6%, Aktien Welt -17.8% und Immobilien Schweiz -13.8%. Zu Beginn des Jahres führten die leichte Untergewichtung der Liquidität und Nominalanlagen aufgrund der negativen Realzinsen und die laufenden Kosten dazu, dass die Ergebnisse leicht unter dem eigenen Benchmark lagen. Die Beiträge der aktiven Vermögensverwalter konnten leider keinen positiven Beitrag leisten.

Weil keine Anlagen in Russland oder der Ukraine vorhanden waren, mussten keine besonderen Massnahmen nach dem Angriff der Ukraine durch Russland ergriffen werden.

Rückblick 2022

Nach dem Abklingen der letzten Covid-Welle und der Aufhebung der Restriktionen verlor die Pandemie für die Wirtschaft und die Finanzmärkte stark an Bedeutung. Von Anfang an standen im Jahr 2022 die Inflation und die Straffung der Geldpolitik der grössten Zentralbanken im Vordergrund.

Die Invasion der Ukraine durch Russland im Februar löste in diesem bereits fragilen Marktumfeld eine zusätzliche Verunsicherung aus. Lieferketten, die durch Corona-Massnahmen, Sanktionen und den Russlandangriff unterbrochen oder gestört wurden, führten zu Lieferengpässen. Vielerorts konnte die wieder steigende Nachfrage nicht befriedigt werden. Die steigenden Preise setzten die Notenbanken zusätzlich unter Druck, die Zinsen anzuheben, was wiederum den Kapitalmärkten schadete und weitere Kursverluste zur Folge hatte.

Das Fed, die EZB und die SNB kamen unter Zugzwang und erhöhten die Leitzinsen massiv um 4.25%, 2% bzw. 1.75%. Damit wurde die unrühmliche Ära der negativen Zinsen beendet.

Die unsichere Versorgungslage im Energiebereich durch die Einschränkungen der russischen Gaslieferungen führte zu steigenden Gaspreisen, hatte aber auch indirekt für alle Energiepreise (Treibstoffe, Kohle, u.a.) Preissteigerungen zur Folge. Beschworen wurden Strom- und Gaskrisen, die aber bisher vor allem aufgrund eines milden Winters ausgeblieben sind. Die Inflation bei den Energiepreisen war deshalb besonders ausgeprägt.

Gestiegene Zinsen haben aber auch höhere Kapitalkosten für Schuldner (Staaten, Unternehmen und Private) zur Folge. Dies schürt Rezessionsängste. An Zinsen gekoppelte Preise wie z.B. Mieten, Hypotheken u.a. wirken sich früher oder später wieder ungünstig auf die Inflation aus. Deshalb haben die Märkte auch im zweiten Halbjahr weiter nachgegeben.

Im Ergebnis führte dies für Aktien und Obligationen zur Jahresverlusten, die deutlich unterhalb der üblichen Werte und Schwankungsbreiten lagen. Aus Sicht der Anleger ein «Jahr zum Vergessen».

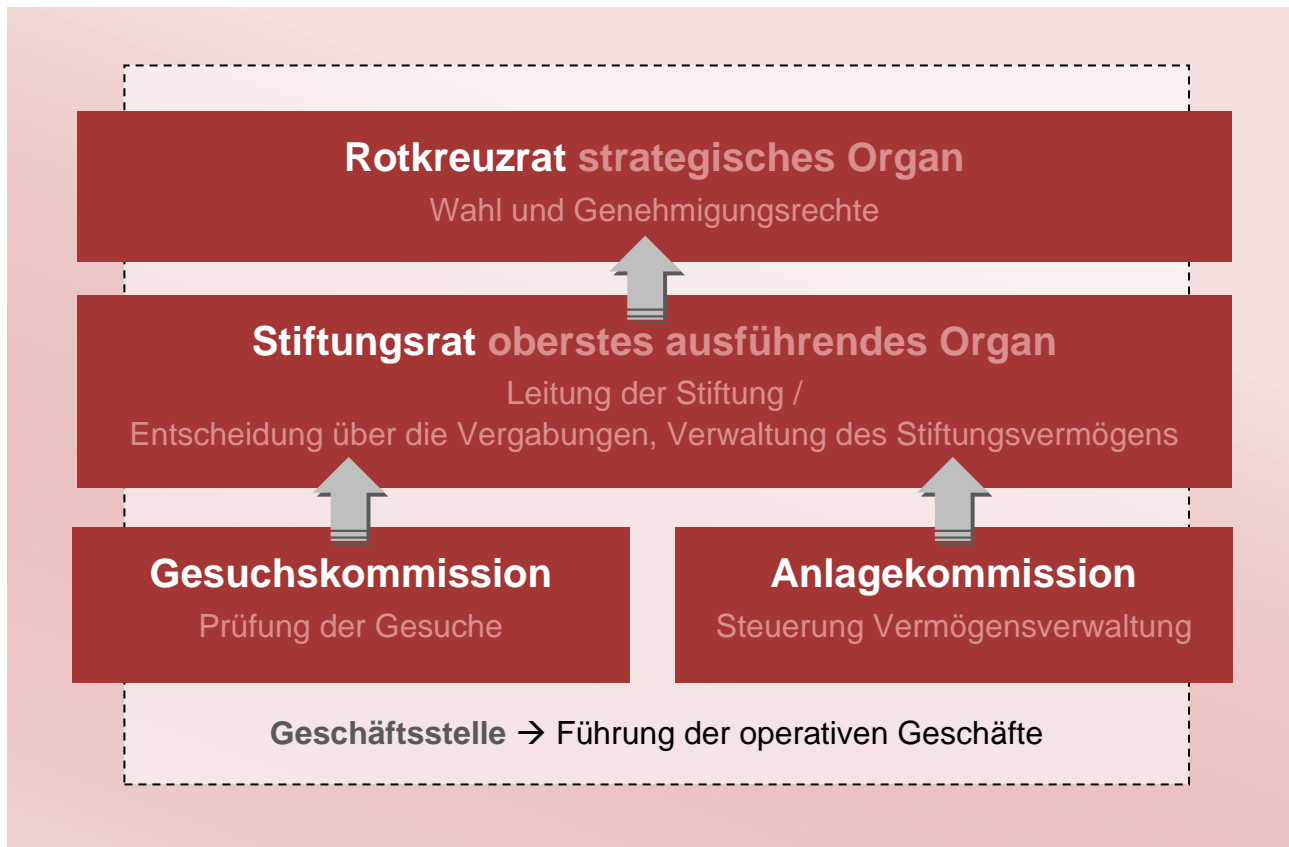
Ausblick 2023

Die Energiepreise sind zurückgekommen, und die «Stromkrise» ist (noch) nicht eingetroffen. Trotzdem erwarten alle Auguren 2023 eine Rezession, die als «mild» oder «technisch» bezeichnet wird. Weil die Inflation teilweise wieder zurückgegangen ist, hat die Zuversicht zwar zugenommen, die Teuerung ist aber noch nicht auf ein erträgliches Niveau gesunken. Deshalb werden von den Notenbanken bis Ende Jahr weitere Zinserhöhungen erwartet.

Die Spannungen in der Weltpolitik zum Beispiel zwischen den USA und China, aber auch der Ukraine-Krieg, und andere politische Krisenherde bergen die Gefahr unkontrolliert zu eskalieren, und erhöhen so die latente Unsicherheit. Nach Meinung der Auguren blenden die Märkte diese Risiken weitgehend aus. Streiks in verschiedenen Ländern sind Symptome der negativen Auswirkungen der Inflation, und können ein Anziehen der Lohn-Preis-Spirale zur Folge haben, was eine Inflationsbekämpfung zusätzlich erschweren würde. Technologische Entwicklungen (künstliche Intelligenz, Elektrifizierung des Verkehrs) verändern Konkurrenzsituationen rasch und lösen Verbote oder massive Subventionsprogramme aus, die mit protektionistischen Regelungen kombiniert werden. Die Auswirkungen auf die Wirtschaft und das Wachstum sind in der Summe nicht wirklich absehbar.

Angesichts steigender Zinsen ist es für Obligationenanlagen zu früh. Aktien bleiben anfällig für schlechte Nachrichten, die von verschiedener Seite eintreffen können. Die Erhöhung der Liquidität bringt kurzfristig mehr Sicherheit, aber gleichzeitig einen garantierten Verlust der Kaufkraft des Vermögens. Die Stiftung behält deshalb ihre langfristig ausgelegte strategische Vermögensallokation.

Organisation der Humanitären Stiftung SRK 2022



Stiftungsrat

- Marc Geissbühler, Präsident
- Peter Strohm, Vizepräsident
- Filippo Bolla
- Caroline Duriaux
- Gérard Fischer
- Markus Mader
- Christine Métrailler
- Sven Rump
- Rudolf Schwabe
- Gerhard Siegfried

Geschäftsstelle

- Charlotte Gysin, Geschäftsleiterin
- Cristina Moser (bis Mai 2022)
- Fabienne Arni (ab Juni 2022)

Gesuchskommission

- Rudolf Schwabe, Vorsitz
- Caroline Duriaux
- Gerhard Siegfried

Mit beratender Stimme:

- Geschäftsleiterin

Anlagekommission

- Gérard Fischer, Vorsitz
- Sven Rump

Mit beratender Stimme:

- Hansruedi Scherer, PPCmetrics
- Geschäftsleiterin

Kennzahlen

Aktiven per 31. Dezember 2022		787'115'655
Vermögenserträge Subvenimus Fonds (Fondsjahr 1.7.2021–30.6.2022)		11'477'146
→ Bruttoertrag Subvenimus Institutional Fund	12'783'651	
→ Abzüglich Gebühren Subvenimus Fund	-1'306'505	
Weiterer Finanzertrag, Ausschüttung Charity Fund		24'071
Abzüglich Aufwand		-474'389
→ Administrativer Aufwand Geschäftsstelle	-378'589	
→ Vermögensberatung, übriger Aufwand	-95'800	
Direkte Nettoerträge 2022		11'026'828
Aufstockung zulasten Freier Fonds Garantie Vergabebudget		3'950'000
Total zur Verfügung ordentliches Vergabebudget		14'997'828
Vergabungen 2022 zulasten ordentliches Budget		15'019'580
→ 2022 neu bewilligte Projekte und Programmbeiträge	11'079'580	
→ fester Beitrag an das SRK 2022	3'940'000	
Zusätzliche Vergabungen 2022		3'890'500
→ Zulasten reservierter Fonds Blutspendeprojekte Ausland	2'055'500	
→ Zulasten reservierter Fonds Ukrainekrise	535'000	
→ Zulasten reservierter Fonds Sonderprojekte SRK	1'300'000	
Total Vergabungen 2022 (Projekte und Programme)		18'910'080
Schaffung reservierter Fonds Ukrainekrise und ihre Folgen		10'000'000
Total Beschlüsse zulasten freies Kapital 2022		10'000'000
Auszahlung zulasten Rückstellungen für bewilligte Vorhaben		15'178'482
Auszahlung zulasten freier Fonds Sonderprojekte SRK		1'300'000
Auszahlung fester Beitrag an das SRK		3'940'000
Total Auszahlungen 2022		20'418'482
Rückstellungen für bewilligte Projekte		26'409'816
Reservierte Fonds (zugeteiltes freies Kapital)		44'261'259
→ Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland	5'306'259	
→ Garantie Vergabebudget	22'790'000	
→ Sonderprojekte SRK	6'700'000	
→ Ukrainekrise und ihre Folgen	9'465'000	
Total Rückstellungen und reservierte Fonds		70'671'075

Die ordentliche Jahresrechnung der Humanitären Stiftung wurde im März 2023 von der Revisionsstelle Ernst & Young geprüft. Sie wird in der Jahresrechnung des SRK konsolidiert.

Anhang

Die unterstützten Vorhaben im Einzelnen

Inland: Suche, Rettung, Katastrophenhilfe

Der Schweizerische Verein für Such- und Rettungshunde REDOG bildet Rettungsteams von Mensch und Hund zur Rettung von Vermissten und Verschütteten aus und stellt deren Suche sicher. Nachdem 2018-2021 eine professionelle Geschäftsleitung aufgebaut wurde, zeigt sich, dass auch in den beiden Bereichen Vermissten- und Verschüttetensuche die Grenzen der Ehrenamtlichkeit erreicht sind. Um die Nachfolge in den beiden Bereichsleitungen und damit auch die Einsatzfähigkeit und -bereitschaft von REDOG zu sichern, plant REDOG im Projekt «Einsatzunterstützung und Assistenz Bereichsleitungen» eine teilweise Professionalisierung der beiden Bereiche. Die Humanitäre Stiftung unterstützt das Vorgehen 2023–2026.

REDOG
Einsatzunterstützung und Assistenz Bereichsleitungen
neu bewilligt

Die Stärkung des Freiwilligenmanagement wird als Beitrag zur Bereitschaft von Samariter Schweiz betrachtet. Mit dem Projekt will Samariter Schweiz ein verbundweites Freiwilligenmanagement aufbauen und implementieren. Gesamtziel ist es, bis 2024 in der ganzen Schweiz Freiwilligendienstleistungen im Bereich Erste Hilfe/Lebensrettung sowie im Gesundheits- und Sozialwesen erbringen zu können. 2022 stand im Zeichen der Analyse des Freiwilligenengagements bei Samariter Schweiz. Zusammen mit dem Kompetenzzentrum Freiwilligenarbeit & Jugend des SRK wurde eine umfassende Umfeldanalyse über das Freiwilligenengagement beim SRK sowie im Gesundheits-, Rettungs- und Sozialwesen der Schweiz erarbeitet. Zusätzlich wurden drei Workshops mit der Mitgliederbasis von Samariter Schweiz organisiert, anlässlich welcher die Organisationsperspektive zum Thema Freiwilligenengagement bei Samariter Schweiz eruiert wurde. Der resultierenden Analysebericht wurde dem Zentralvorstand im Dezember 2022 zur Konsultation vorgelegt.

SamCH
Freiwilligenmanagement

Ähnlich ausgerichtet ist das Projekt Samariterjugend. Dieses zielt darauf ab, bis 2024 in der ganzen Schweiz attraktive Freizeitangebote und sinnvolle Betätigungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Bereich Erste Hilfe sowie im Gesundheits- und Sozialwesen anzubieten und die Jugend auf allen Ebenen zu stärken.

2022 wurde ein Analysebericht zur Jugendarbeit, ihren Trends und Entwicklungen im Umfeld, sowie zur aktuellen Situation und möglichen Perspektiven in der Organisation erarbeitet. Darauf aufbauend wurde bis Ende Jahr ein Entwurf eines Gesamtkonzepts Jugend Samariter Schweiz erstellt. Dieser enthält erste Vorschläge für Massnahmen zur Entwicklung der Jugendarbeit bei Samariter Schweiz. Diese gilt es nun weiter zu konkretisieren und in einem partizipativen Prozess mit der Mitgliederbasis zu konsultieren.

SamCH
Samariterjugend

Je mehr Menschen Erste Hilfe leisten können, desto mehr Menschen erhalten im Notfall Hilfe und Unterstützung. Mit dem Projekt «Absatzerhöhungen Dienstleistungen» im Bereich der Kommunikation und einer entsprechenden Stärkung der Präsenz strebt Samariter Schweiz SamCH eine Erhöhung der Kursteilnehmenden, Sanitätsdienste und aktiver Mitglieder an.

SamCH
Absatzerhöhung
Dienstleistungen

Im, am und auf dem Wasser bewegen sich zahlreiche Menschen in unterschiedlichen Funktionen. Mit dem Projekt «Kompetenzorientierter Rahmenlehrplan» sucht die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft SLRG, die Voraussetzungen um möglichst passgenaue Aus- und Weiterbildungsangebote für die Ertrinkungsprävention und Wasserrettung zu schaffen.

SLRG
Kompetenzorientierter
Rahmenlehrplan

2022 wurde das Kompetenzen-Ressourcen-Modell (CoRe) zur Entwicklung des Rahmenlehrplanes im Bereich der Wassersicherheits-Ausbildung definiert. Unter externer fachlicher Begleitung erarbeitete eine Arbeitsgruppe die Handlungskompetenzen für die verschiedenen Anspruchsgruppen am, im und auf dem Wasser. Auch die Formulierung von gewässerspezifischen Situationsbeschreibungen gemäss CoRe-Modell wurde gestartet. Darüber hinaus wurden Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen als nötige Ressourcen zur Bewältigung der Situationen beschrieben. Parallel dazu wurden die Wassersicherheits-Module (z.B. Brevet Basis Pool) in der Kursleiterplattform digitalisiert. Damit wurde die Grundvoraussetzung für Kursleitende geschaffen, künftig nach Rahmenlehrplan eigene zielgruppenspezifische Kurse zusammenstellen zu können

Durch die aktive Mitwirkung bei der Entstehung der IFRC First Aid and Resuscitation Guidelines 2020 wollen sich SLRG und SSB notwendige Kompetenzen und Wissen über die effektive Vermittlung von Erste-Hilfe- sowie Ertrinkungsprävention generieren. Des Weiteren soll mit der von der SLRG geführten Erweiterung der Guidelines um das Thema «Ertrinkungsprävention» ein Beitrag zur künftigen Reduktion von Ertrinkungsunfällen weltweit geleistet werden.

SLRG
Mitwirkung
IFRC First Aid
Guidelines

Als letztes Element in der Mitwirkung von SLRG und Samariter-Schweiz bei der Erarbeitung der IFRC First Aid and Education Guidelines konnte im 3. Quartal 2022 die Erarbeitung einer englischsprachigen Publikation zur «Systemischen Ertrinkungsprävention» vorangetrieben werden. Die Arbeit ist unter anderem zur Veröffentlichung auf der IFRC Global First Aid Reference Center Platform vorgesehen und soll den Fachdiskurs über die Ertrinkungsprävention in der RCRC-Welt anregen, respektive stärken.

Die SLRG setzt auf Autonomie und Selbstorganisation. Mit dem Projekt «Ask the lifesaving network» soll ein wesentlicher nächster Schritt in der Förderung von Transparenz und offener Kommunikation innerhalb der Gesamtorganisation erfolgen und das Wissen aller in der SLRG engagierten Personen für alle greifbar gemacht werden.

SLRG
Ask the
lifesaving
network

Im Tätigkeitsjahr 2022 wurden eine umfassende Evaluation von Softwarelösungen zur Umsetzung der SLRG-lifesaving network-Plattform durchgeführt und ein neuer Anbieter-Entscheid getroffen. Dies wurde notwendig, da Microsoft Anfang 2022 die Lizenzbestimmungen und Preismodelle massgeblich verändert hatte. Parallel zur nochmaligen Evaluation wurde das Konzept für die Wirkungsmessung erarbeitet. In einem partizipativen Prozess mit den späteren Nutzenden der Plattform – sprich Freiwilligen der SLRG – wurden ein Wirkungsmodell sowie Indikatoren erarbeitet. Die Plattform ist 2023 umsetzungsreif.

Cardiopulmonale Reanimation (CPR) ist eine zentrale lebensrettende Massnahme zur Ersten Hilfe. Die verfügbare Evidenz deutet auf eine vielversprechende Rolle hin, welche selbst gebastelte – und so überall verfügbare und extrem günstige – CPR-Trainingspuppen bei der Vermittlung von CPR-Training spielen könnten. Im Projekt soll ein not for profit-Businessplan zur Diffusion von «Do-it-yourself CPR-Manikins» erarbeitet und unter einer Open Content-Lizenz publiziert und frei zugänglich gemacht werden.

SLRG
Do-it-yourself
CPR Manikin
Anschluss
finanzierung
neu bewilligt

Im Tätigkeitsjahr 2022 konnte wie geplant ein not-for-profit-Businessplan zur stärkeren Nutzung von Do-it-yourself Wiederbelebungspuppen erarbeitet werden. Ebenfalls wurde ein internationales Forschungs-Netzwerk etabliert und es wurden in der Schweiz einzelne kleine Praxis-Tests zur Anwendung der selbst hergestellten Wiederbelebungspuppen durchgeführt.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz rechnet mit einer Zunahme von Starkregen- und Hochwasser-Ereignissen in der Schweiz. Im vorliegenden Projekt sollen Mitwirkungsmöglichkeiten für lokale SLRG Sektionen bei der Bewältigung solcher Ereignisse identifiziert und definiert sowie deren Umsetzung unterstützt werden. Weiter soll das Projekt einen Beitrag zur Stärkung der Resilienz besonders verletzlicher Menschen im Falle von Starkregen- und Hochwasser-Ereignissen leisten.

SLRG
Stärkung rôle
d'auxiliaire
neu bewilligt

2022 wurde insbesondere die Organisation des mehrjährigen Projektes sichergestellt. Ebenso wurden erste niederschwellige Unterstützungsmassnahmen zur Förderung der Einsatz-Ressourcen von SLRG-Sektionen bei Starkregen- und Hochwasser-Ereignissen ausgearbeitet. Diese sollen im Tätigkeitsjahr 2023 umgesetzt werden. Parallel dazu wurde eine Studie in Auftrag gegeben, welche evidenzbasiert wahrscheinliche künftige Einsatzszenarien bei Starkregen- und Hochwasser-Ereignissen in der Schweiz aufzeigen soll.

Mit dem Programmbeitrag Suche, Rettung, Katastrophenhilfe im Inland (SuReKa) werden die übergeordneten Aufgaben in diesem Wirkungsfeld der Strategie 2030 mitfinanziert. Die konkreten Inhalte des Programmes werden auf der Basis des im Herbst 2021 vom RKR zu verabschiedenden Umsetzungsplans Suche, Rettung und Katastrophenhilfe definitiv festgelegt. Der Stiftungsrat bewilligte 2022 einen Beitrag von CHF 1.3 Mio. für das Jahr 2022.

SRK
Programm-
beitrag SuReKa
Beitrag 2022
neu bewilligt

Das Jahr 2022 startete mit der Unterstützung in medizinischen Institutionen durch Freiwillige der Rotkreuz Rettungsorganisationen RKRO. Diese Unterstützung setzte sich aufgrund des Ukrainekriegs in den Bundesasylzentren fort. Der Fachbereich SUREK der Geschäftsstelle SRK unterstützte die Task Force und ab April 2022 die KUCH (Koordination Ukraine Schweiz). Die Corona-Evaluation wurde abgeschlossen und die Erkenntnisse fliessen in die Überarbeitung vom Handbuch Ereignis- und Krisenmanagement. Die Zusammenarbeit mit dem Ressourcen Management Bund hat sich etabliert und funktioniert sehr gut. Der Rotkreuzdienst RKD leistete 2022 insgesamt 2'835 Dienstage in 284 Einsätzen zu Gunsten des Sanitätsdienstes der Armee. Der Suchdienst SRK startete bereits mit einem grossen Rückstand bei der Bearbeitung der Suchanfragen ins 2022, nachdem die Suchanfragen 2021 aufgrund der Konflikte in Afghanistan und Äthiopien um mehr als 80% angestiegen waren. Zusätzlich führte ein Cyberangriff auf das IKRK im Januar 2022 dazu, dass die digitale Infrastruktur des Suchdienstes während Monaten ausser Kraft gesetzt wurde. Nach einer internen Neuausrichtung wird der Suchdienst in Zukunft neue Such-Anfragen nur noch annehmen, wenn er auch die personellen Ressourcen dafür hat.

Inland: Gesundheit und Unterstützung im Alltag

Der Solidaritätsfonds für durch Blutprodukte infizierte Personen leistet finanzielle Unterstützung an Betroffene, um persönliche Notlagen zu erleichtern. Die Humanitäre Stiftung alimentiert den Solidaritätsfonds mit einem jährlichen Beitrag und verleiht so der Anteilnahme des SRK Ausdruck.

B-CH
Solidaritäts-
fonds

2022 wurden Unterstützungsbeiträge von CHF 494'400 an 28 Personen ausbezahlt. Mit den Beiträgen konnte die finanzielle Situation von 26 HIV-Patient:innen, respektive ihrer Angehörigen, und von zwei Hepatitis infizierten Personen gelindert werden. Davon waren 25 durch Blutprodukte oder Medikamente des damaligen Zentrallaboratoriums (heute CSL Behring AG) und 3 durch Blutprodukte der Blutspende SRK Schweiz AG infiziert worden.

Die Studie «LIVES for BLOOD» der Blutspende Schweiz B-CH soll dazu beitragen, das Risiko der Übertragung des Hepatitis B Virus HBV durch Transfusionen besser zu kontrollieren. Die heutige Labordiagnostik soll durch die Bestimmung der zellulären spezifischen Immunantwort gegen Hepatitis B erweitert werden. Empfänger:innen von Blut- oder Stammzellprodukten können so besser geschützt werden, vor allem solche mit einem schwachen Immunsystem.

B-CH
LIVES for
BLOOD

2022 wurde das Ziel «Validierung der etablierten Verfahren» in zwei Labors abgeschlossen. Das Ziel «Implementierung der Tests» ist noch nicht abgeschlossen. Es finden jedoch Gespräche mit Labors statt.

Das Hepatitis E Virus (HEV) hat sich in den letzten Jahren in Bezug auf die Transfusionssicherheit in den Vordergrund gedrängt. Insbesondere vulnerable Patient:innen, v.a. immunsupprimierte Personen, sind stark betroffen. Die Studie «Help for vulnerable patients» ist der Frage gewidmet, ob und in welchem Ausmass HEV kontaminierte Blutprodukte eine Gefährdung von Patient:innen mit Transplantationen und Immunsuppression darstellen.

B-CH
Help for vulner-
able patients

2022 wurde untersucht, wie sich die in der Studie entdeckten positiven Patient:innen mit dem HEV infiziert haben, ob Blutprodukte hierbei eine gewichtige Rolle spielen oder ob eine Infektion via Lebensmittel oder durch die Transplantation von Organen oder Stammzellen häufiger vorkommt. Das Studienteam erhielt einen grossen Teil der Daten aus den Spitälern und ist daran, die entsprechenden Serothekproben der involvierten Blutspender:innen aufzutreiben und anschliessend auszutesten.

Längerfristig sucht das Projekt BioCAP, die Transfusion von Thrombozytenkonzentraten für die Patient:innen sicherer und klinisch wirksamer zu gestalten. Teilziele sind (a) die Einführung der Markierung von Thrombozyten mit Biotin für In-vivo-Studien; (b) die Bewertung der Auswirkungen von Lagerung und Temperatur auf Thrombozyten in vitro und nach der Transfusion bei gesunden Freiwilligen; sowie (c) die Entwicklung neuer Instrumente zur Charakterisierung der Thrombozytenfunktionalität (auf zellulärer und auf molekularer Basis).

B-CH
BioCAP

Der Projektverlauf ist gemäss angepasster Planung gut (Gesamtprojektfortschritt von aktuell 44%). In einzelnen Teilschritten von Arbeitspaketen gab und gibt es begründbare Verzögerungen. Insbesondere wartet die Validierung des Markierungsprotokolls auf die Qualifizierung des Markierungsreagenz.

Die erste schweizweite anti-SARS-CoV-2 Seroprävalenz-Studie bei Blutspender:innen soll ein Bild der Spenderpopulation geben und den Verlauf der Ansteckungen beschreiben und verfolgen. Ungeachtet des Krankheitsverlaufs (symptomatisch oder asymptomatisch) kann damit festgestellt werden, welcher Anteil der Blutspender:innen eine COVID-19-Infektion durchgemacht hat oder gegen das SARS-CoV-2 Virus geimpft ist. Daraus sollen Aussagen zum Gesundheitszustand der Spenderpopulation und zum Fortschreiten der Krankheit ermöglicht werden, um Entscheide zu Sicherheitsmassnahmen für das Personal und für die Blutprodukte zu unterstützen.

B-CH
Anti-SARS-
CoV2 Sero-
prävalenz

Bis Ende 2022 konnten über einen Zeitraum von knapp zwei Jahren gut 12'000 retrospektive Proben aus der Serothek von Blutspender:innen aus 7 Regionen der Schweiz auf anti-SARS CoV-2 Antikörper untersucht werden. Zusätzlich wurden im 4. Quartal 2022 2'300 prospektive frische Blutproben ebenfalls auf anti-SARS CoV-2 Antikörper untersucht. Diesen 2'300 Blutspender:innen wurde zusätzlich zum Test ein Fragebogen in Bezug auf eine COVID-19-Erkrankung, PCR-Testung und den Impfstatus unterbreitet. Die Auswertung all dieser Daten erfolgt 2023.

Ziel des Projekts «Digitaler Spenderservice» ist die nationale Vernetzung der Serviceleistungen der regionalen Blutspendedienste RBSD durch die Integration einer nationalen digitalen Kommunikations- und Servicestruktur. Diese Struktur soll zukünftig einen effektiven und ganzheitlichen digitalen Spenderservice ermöglichen.

B-CH
Digitaler
Spenderservice
Schweiz

Der Prototyp von «Meine Blutspende.ch» wurde vor Termin fertiggestellt und im Herbst 2022 freigegeben. Anlässlich der VR-PK-DK Sitzung im Juli 2022 wurde das Projekt vorgestellt und diskutiert und im Rahmen des Kongresses Swisstransfusion Anfang September 2022 erneut thematisiert. Ein Letter of Intent wurde an alle RBSD verschickt; drei davon sind unterzeichnet. Diese RBSD beginnen 2023 als Pilotzentren mit der Umsetzung des Digitalen Spenderservice.

Hauptziel des Projektes ist es zu überprüfen, ob das Blut von Patient:innen mit Eisenüberladung und mit reaktiv erhöhtem Ferritin zur Transfusion an Patient:innen verwendet werden kann. Dies wird gemessen an der Qualität der Blutprodukte (Erythrozytenkonzentrate) aus den gewonnen Blutspenden von Personen mit dieser Erkrankung. Falls die Resultate zeigen, dass die Qualität dieser Blutprodukte gleichwertig ist wie diejenige von Blutspender:innen mit normalen Eisenspeichern, können die schweizerischen Vorschriften zur Blutspende angepasst und das Blut der Betroffenen verwendet, anstatt verworfen werden. Die Resultate des Projektes werden publiziert, damit die Blutversorgung auch in anderen Ländern optimiert werden kann.

B-CH
Hämochroma-
tosepatienten
als Super-
spender

Die Arbeiten wurden 2022 gestartet, soweit es die angespannte Situation in der Blutversorgung und bei den Personalressourcen erlaubte. Das Projekt erfährt eine Verzögerung von rund einem Jahr, d.h. der Abschluss ist auf 2024 statt Mitte 2023 zu erwarten.

Bei der Blutstammzelltransplantation sind genetische Faktoren zwischen Spender:in und Empfänger:in entscheidend für den Erfolg der Transplantation. So können Komplikationen wie die Graft-versus-Host-Krankheit (GvHD) vermieden und ein Rückfall der Krankheit verhindert werden. Neuere Hinweise zeigen, dass neben dem HLA-System zusätzliche genetische Faktoren wie die Killerzellen-Immunglobulin-ähnlichen Rezeptoren (KIR) bei den Spender:innen ebenfalls wichtig sind. Bisher war die KIR-Typisierung nur in geringer Auflösung verfügbar. Mit dem Ansatz des New Generation Sequencing (NGS) ist nun eine neue Methode für die KIR-Typisierung mit hoher Auflösung entwickelt worden. Das Projekt KIR typing in transplantation bewertet die Auswirkungen der KIR-Typisierung, um die bestgeeigneten Spender:innen für Patient:innen zu finden, die auf eine Blutstammzelltransplantation warten. Das Projekt wurde 2022 bewilligt und eine erste Tranche überwiesen.

B-CH
KIR Typing in
transplantation
Neu bewilligt

Das SRK Kanton Genf (CRG) baut einen flexiblen Unterstützungsdienst für hilfebedürftige Menschen zu Hause. Dies mit dem doppelten Ziel, dass ältere oder pflegebedürftige Menschen länger zu Hause bleiben können und pflegende Angehörige entlastet werden. Der Dienst ist offen für abhängige Personen jeden Alters, Hauptzielgruppe sind jedoch ältere Menschen, da Senioren mehr als 90 % der abhängigen Personen ausmachen.

Die 15 Pflegehelfer:innen von Présence Croix-Rouge (PCR) leisteten 2022 1912 Einsätze im Umfang von total 6624 Stunden. Das Ziel von 6000 Stunden ist damit um 10% übertroffen. Der PCR-Dienst wurde von 111 Klient:innen in Anspruch genommen, davon sind 92% über sechzigjährig. Etwa 50% der Anfragen werden von pflegenden Angehörigen gestellt, die eine Auszeit benötigen. Die andere Hälfte der Anfragen kommt von alleinstehenden Personen, die an Autonomie verlieren und bei ihren täglichen Aufgaben begleitet werden müssen. Die Begünstigten sind mit den erbrachten Leistungen zufrieden, bauen eine Beziehung zu den Pflegehelfer:innen auf und nehmen den Dienst im Laufe des Jahres oft mehrmals in Anspruch. Schätzungsweise 10% der Anfragen sind Notfälle. Der Dienst wird im Kanton immer bekannter und es entstehen verschiedene Kooperationen.

CRG
Présence
Croix-Rouge

Die Parkinson-Krankheit ist eine degenerative und fortschreitende Erkrankung, die eine multidisziplinäre Betreuung erfordert. Ergänzende therapeutische Massnahmen sind neben der medizinischen Versorgung wichtig. Im Projekt Musicparc arbeitet das SRK Kanton Tessin (CRT) mit einer Forschungsgruppe der EOC / NSI (Ente Ospedaliero Cantonale, Neurocentro della Svizzera Italiana), CSI (Conservatorio della Svizzera Italiana) und der Hildebrand-Klinik zusammen. Anhand einer 10-wöchigen Musiktherapie für Menschen mit Parkinson soll die Wirksamkeit von Ensemblesmusik als Therapie getestet und wissenschaftlich gemessen werden. Das CRT begleitet die Therapie ergotherapeutisch und versucht, ein Protokoll des Angebots zu entwickeln, das die Reproduktion des Angebotes ermöglichen soll.

CRT
Musicparc
Neu bewilligt

Die Tagesstätte in Frick des SRK Kanton Aargau bietet 60 älteren und an Demenz erkrankten Menschen an einzelnen Tagen der Woche eine begleitete Tagesstruktur und eine angepasste Betreuung. Die Gäste erwarten diverse Aktivitäten wie Gedächtnistraining, Kochen, Singen und Spielen. Ebenso wichtig sind die Angehörigen, die durch das Angebot zeitweise entlastet werden.

SRK AG
Tagesstätte
in Frick

2022 konnten 68 Gäste in der Tagesstätte Frick betreut werden. Sie wurden von einem Team aus zwei Fachpersonen und 36 Freiwilligen unterstützt. Die Betreuung der Gäste ist teilweise sehr anspruchsvoll und muss im 1:1 Verhältnis erbracht werden. Am 21. September 2022 wurde die Tagesstätte Frick, bzw. deren Team mit dem Fokuspreis von Alzheimer Aargau geehrt.

Ein Vorprojekt zum Thema Young Carers zeigt, dass es in Kanton Basel-Stadt eine Versorgungslücke gibt für Kinder und Jugendliche, die sich – u.a. als pflegende Angehörige – massgeblich und regelmässig um eine ihnen nahestehende Person mit kümmern. Mit dem Pilotprojekt des SRK BS soll diese Versorgungslücke geschlossen werden. Gleichzeitig soll geklärt werden, ob die aufgrund der Ergebnisse des Vorprojekts entworfenen Massnahmen zielführend sind.

SRK BS
Young Carers
neu bewilligt

2022 leistete das Projekt Young Carers viel Sensibilisierungsarbeit. Die Website und die Profile auf Instagram und Facebook gingen online, es wurden Inputreferate und Weiterbildungen für Fachpersonen gehalten sowie Unterrichtseinheiten für die Volksschule erstellt. Zudem traf sich eine kleine Gruppe von (ehemaligen) Young Carers zu einem Get-together (geführte Selbsthilfegruppe). Genau wie die Aufklärungsarbeit, wird diese Gruppe im nächsten Jahr weitergeführt.

Gravita ist eine Institution zur ganzheitlichen Versorgung von psychotraumatisierten Migrant:innen und Geflüchteten, eingebunden in den Integrationsprozess des Kantons St.Gallen und dessen Gemeinden. Sie bezweckt die Therapie auf Basis neuer Erkenntnisse aus der Hirn- und Stressforschung.

SRK SG
Gravita

Die gesetzten Ziele wurden 2022 vom Team engagiert vorangetrieben. Die Auslastung der Tagesklinik lag bei rund 96%. Mit dem Kanton Graubünden konnte erfreulicherweise die Zusammenarbeit intensiviert werden. Im Bereich der ambulanten Behandlungsmöglichkeiten wurde zur Bewältigung der Ukraine-Krise u.a. das Angebot psychiatrisch-psychologische Krisenintervention entwickelt. Ab Juni 2022 wurden in diesem Rahmen rund 50 Geflüchtete, darunter auch Kinder, psychotherapeutisch behandelt.

Meditrina ist eine medizinische Anlaufstelle für Sans-Papiers des SRK Kanton Zürich. Sie gewährleistet die medizinische Grundversorgung von Menschen mit ungeregeltm Aufenthaltsstatus, die keine Krankenversicherung haben, überweist bei Bedarf an ein Netzwerk aus Ärzt:innen und sorgt für einen besseren Zugang zur öffentlichen Gesundheitsversorgung.

SRK ZH
Medizinische
Anlaufstelle
«Meditrina»

Durch die Leistungsvereinbarung mit der Stadt Zürich ist Meditrina seit Sommer 2021 Teil des städtischen Pilotprojektes «Nichtkrankenversicherte». In diesem Rahmen setzte sich Meditrina intensiv für die spezifischen Bedürfnisse von Sans-Papiers ein. Dank der Projektanpassung seitens der Humanitären Stiftung konnten Mittel in den für Härtefälle vorgesehenen Fonds überführt werden, der verletzlichen Personen dringende Behandlungen ausserhalb des regulären Budgets der Leistungsvereinbarung zukommen lässt. Es handelt sich v.a. um Behandlungen von Menschen, die ausserhalb der Stadt Zürich leben, Zahnbehandlungen, medizinische Hilfsmittel sowie Sehhilfen.

Die Kinderbetreuung zu Hause (KBH) ist ein Entlastungs-Angebot der Rotkreuz Kantonalverbände RK KV. Dabei wird so rasch wie möglich eine geschulte Betreuerin in die Familie geschickt, die sich um kranke Kinder kümmert, wenn die Eltern arbeiten müssen. Auch gesunde Kinder kranker Eltern werden betreut. Die Dienstleistung richtet sich vorab an Familien in einer Notsituation, namentlich an mehrfachbelastete Familien; im Fokus steht immer das Wohl der Kinder. KBH wird seit 2003 von der Humanitären Stiftung unterstützt; es ist deren längste und umfangreichste Finanzierung.

SRK
Kinderbetreu-
ung zu Hause
KBH

Im Jahr 2022 wurde mit rund 134'000 Betreuungsstunden (provisorische Zahl) erneut eine Zunahme der Dienstleistungserbringung verzeichnet (2021: 130'000 Betreuungsstunden). Basierend auf den Schwerpunkten der KBH Masterplanung 2022–2027 hat die Digitalisierung der Dienstleistung im Rahmen des Projekts Cosmos (Atlas DL) in Zusammenarbeit mit drei Pilot RK-KV erfolgreich begonnen.

Ebenso wurde der Fachaustausch und der Netzwerkausbau rund um die Thematik der psychischen Gesundheit an der jährlichen Fachtagung gezielt gefördert.

Mit dem Strategieprojekt Entlastung für Familien, das aus dem freien Fonds «Umsetzung der SRK Strategie 2020» finanziert wird, sollen die Angebote der Rotkreuz Kantonalverbände RK KV für verletzte Familien ausgebaut werden. Aufgrund der Bedürfnisse der Zielgruppe sowie der Erfahrungen und Kompetenzen der RK KV stehen dabei die (Weiter-)Entwicklung der Betreuung von Kindern zuhause sowie die Begleitung der Eltern im Vordergrund.

Das Strategieprojekt wurde Ende 2022 abgeschlossen. In diesem Rahmen konnten die RK KV zwanzig Einzelprojekte zur Verbesserung des Alltags und des Wohlbefindens von verletzlichen Familien umsetzen.

SRK
Strategieprojekt Entlastung für Familien

Ebenfalls zulasten des freien Fonds Umsetzung der SRK Strategie 2020 wird das Strategieprojekt Gesundheit finanziert. In Projekt sollen die Stossrichtungen und Schwerpunkte des SRK im Bereich Gesundheit reflektiert und neu festgelegt werden, um das Kerngeschäftsfeld Gesundheit zu stärken. Übergeordnetes Ziel ist es, die Gesundheit der Menschen zu stärken und das Gesundheitswesen zu ergänzen. Das Projekt mit vier Handlungsfeldern wird in Einzelprojekten der Mitglied-Organisationen des SRK umgesetzt.

Insgesamt werden im Rahmen des Strategieprojektes 24 Einzelprojekte unterstützt, darunter auch zwei Eingaben seitens der Rettungsorganisationen und der Blutspende. Ende 2022 waren rund zwei Drittel dieser Projekte abgeschlossen. Viele davon wurden als Dienstleistungen in den Regelbetrieb überführt und laufen über das ordentliche Budget der jeweiligen Rotkreuz-Organisationen weiter. Auf übergeordneter Ebene wurden Good-Practice Beispiele beschrieben, die in die 2023 geplante Evaluation des Strategieprojektes Gesundheit einfließen werden. Die Ergebnisse der Evaluation werden ebenfalls Grundlage sein für die Erarbeitung der Umsetzungspläne im Wirkungsfeld «Gesundheit und Unterstützung im Alltag» im Rahmen der Strategie SRK 2030.

SRK
Strategieprojekt Gesundheit

Mit dem Projekt «Digitale psychologische und psychosoziale Unterstützung für Geflüchtete in der Schweiz» sollen digitale Angebote entwickelt werden, welche traumatisierten Geflüchteten per Smartphone und Internet einen niederschweligen, kostengünstigen und ortsunabhängigen Zugang zu Informationen, Selbsthilfemöglichkeiten und internetbasierten, therapeutischen Angeboten zum Umgang mit Traumafolgestörungen bieten.

SRK
Digitale psychologische und psychosoziale Unterstützung für Geflüchtete in der Schweiz

Das Projekt konnte 2022 wie geplant umgesetzt werden. Die Testversion der App «Sui», welche konsequent gemeinsam mit arabischsprachigen Geflüchteten entwickelt worden war, wurde im dritten Quartal auf Arabisch und Deutsch fertiggestellt. Im November startete die Wirksamkeitsstudie, welche von der Universität Bern durchgeführt wird. Es wurden drei arabischsprachige Peers geschult, welche nun einen Teil der Studienteilnehmenden bei der Nutzung der Intervention begleiten. Die Wirksamkeit der Peer Guidance ist ebenfalls Inhalt der laufenden Studie. Daneben entwickelte das Projektteam ein praxisorientiertes Konzept für die Umsetzung des Digital MHPSS-Pledges. Dieses wird zusammen mit einer Arbeitsgruppe aus rund 20 verschiedenen Fachpersonen von Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, von IFRC und IKRK bis Ende 2024 umgesetzt.

In diesem Projekt übersetzt das Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer SRK afk ein klinisches Interview sowie ein Therapiemanual für die Behandlung der komplexen Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS), passt es kulturell an und testet die Umsetzung in einem Pilotprojekt. Hierfür werden qualitative Einzelinterviews und Fokusgruppen durchgeführt. Das Manual wird mit 16 Patient:innen in 4 Modulen erprobt. Nach jedem Modul geben die Patient:innen eine Rückmeldung. Das Therapiemanual kann in allen Ambulatorien, welche dem Verbund angehören, eingesetzt werden. Dadurch können mehr Patient:innen mit einer PTBS besser behandelt werden. Das Projekt wurde 2022 bewilligt und startet 2023.

SRK
Komplexe
posttraumatische
Belastungsstörung
Neu bewilligt

Die Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter UBA ist eine Anlaufstelle, an die sich ältere Menschen, Angehörige sowie Mitarbeitende von Institutionen in Konflikt- und Gewaltfällen wenden können und niederschwellige Beratung durch freiwillige Fachpersonen erhalten. Das SRK unterstützt die UBA seit Jahren. Das Projekt strebt die Weiterentwicklung der UBA sowie die Ausweitung der Konfliktbearbeitung in zwei Teilprojekten an. Einerseits soll die Organisation gestärkt werden durch die Sicherstellung der Finanzierung der «jüngeren» Regionen Nordwestschweiz und Ostschweiz; dabei sollen die Beratungszahlen in diesen Regionen verdoppelt werden. Andererseits soll die Konfliktbearbeitung national ausgeweitet werden, um als national tätige Organisation Bundesgelder (Finanzhilfen) geltend machen zu können. Die nationale Entwicklung soll in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisation alter ego in der Romandie und Pro Senectute Ticino e Moesano in der italienischsprachigen Schweiz erfolgen. Diese drei Organisationen haben sich per 1.1.2022 zum «Nationalen Kompetenzzentrum Alter ohne Gewalt» zusammengeschlossen.

SRK
Entwicklung
der UBA
Neu bewilligt

Sans-Papiers und andere verletzbare Zielgruppen wie Armutsbetroffene, Asylsuchende oder Menschen ohne festen Wohnsitz haben kaum Zugang zu Informationen über chronische Krankheiten. Für sie aber wären sowohl präventive Handlungsmöglichkeiten als auch Hinweise zum Selbstmanagement bei einer Erkrankung besonders wertvoll. Selbstmanagement meint alles, was Menschen unternehmen, um eine Krankheit mit ihren eigenen Möglichkeiten zu meistern. Das SRK möchte hier eine Lücke schliessen. Bereits bestehende Informationen sollen niederschwellig aufgearbeitet und in einer leicht verständlichen und zugänglichen Form zur Verfügung gestellt werden. In mehreren Sprachen und einfacher Ausdrucksweise wird über Handlungsmöglichkeiten bei chronischen Erkrankungen, Beschwerden und Symptomen informiert. Beispiele dafür sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Diabetes, Rückenschmerzen, Menopause sowie psychische Belastungen oder Erkrankungen.

SRK
Selbstmanagement stärken
Neu bewilligt

Die Angebote des SRK sind aufgrund der historisch gewachsenen Strukturen zurzeit noch nicht überall konsequent auf die Bedürfnisse der Zielgruppen ausgerichtet. Ein «Silodenken» kann dazu führen, dass die Aufmerksamkeit der Mitarbeitenden und Freiwilligen mehr auf einer einzelnen Dienstleistung als auf der gesamten Bandbreite der Bedürfnisse der Endbegünstigten liegt. Vor diesem Hintergrund stellte sich für das SRK und die Rotkreuz-Kantonalverbände RK-KV die Frage, wie das Angebot im Bereich Unterstützung im Alltag noch stärker auf die Bedürfnisse der Zielgruppen ausgerichtet werden kann. In ihrer Analyse kam die KGL-Projektgruppe «Unterstützung im Alltag» zum Schluss, dass es hierzu nicht nur eine Bündelung der Angebote, sondern eine umfassende organisationale Transformation hin zur Kundenzentrierung braucht. Insgesamt zielt der Prozess darauf ab, dass ältere Menschen und Familien in verletzlichen Situationen individuell abgestimmte bedarfsgerechte Unterstützung durch das SRK erhalten. Die Humanitäre Stiftung hat für diesen Transformationsprozess einen Beitrag von CHF 965'000 bewilligt.

SRK
Kundenzentrierung im Bereich der Unterstützung im Alltag
Neu bewilligt

Psychisch belastete oder kranke Menschen haben in der Schweiz zunehmend Mühe, Unterstützung und Behandlung zu erhalten. Für Geflüchtete sind die Zugangshürden gravierend, auch wenn sie durch Krieg, Gewalt und Flucht traumatisiert sind. Bereits niederschwellige Angebote zur psychosozialen Unterstützung könnten hier eine wertvolle Stabilisierung bieten. Das SRK sowie einige Rotkreuz-Kantonalverbände haben dazu schon wertvolle Erfahrungen gesammelt. Diese wichtige Unterstützungsarbeit für eine hoch verletzbare Zielgruppe soll gefestigt, verankert und weiterentwickelt werden durch den Aufbau eines Focalpoint als Ansprechstelle für das Thema.

SRK
Focalpoint psychosoziale Unterstützung
Neu bewilligt

Palliative Care umfasst die Betreuung und Behandlung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Erkrankungen. Aufgrund der demografischen Entwicklung nimmt die Nachfrage nach Versorgungsmodellen in diesem Bereich zu, insbesondere auch die Nachfrage nach Angeboten, die Palliative Care zuhause ermöglichen. Ziel des Projektes ist es, die im SRK vorhandenen Kompetenzen im Bereich Palliative Care besser zu nutzen und zu erweitern sowie Angebote gezielt auf die Bedürfnisse von besonders verletzlichen Personen weiterzuentwickeln. Damit soll die Lebensqualität von benachteiligten Personen an ihrem Lebensende verbessert werden. Um dies zu erreichen, soll gemeinsam mit den Rotkreuz Kantonalverbänden ein Innovationskreis «Selbstbestimmtes Lebensende» aufgebaut werden, um Massnahmen zu definieren und umzusetzen.

SRK
Selbst-
bestimmtes
Lebensende
Neu bewilligt

Inland: Integration und Migration

Freiwilligenarbeit spielt im Bereich Migration/Integration eine wichtige Rolle. Das SRK Kanton Freiburg (CRF) entwickelt ein Trainingszentrum für Freiwillige, die sich zugunsten der Migrationsbevölkerung als Ausbilder:innen in französischer und deutscher Sprache engagieren. Angeboten wird ein hochwertiges Coaching und Training, das speziell auf freiwillige Ausbilder:innen zugeschnitten ist.

CRF
Centre de
Formation

2022 konnten die Aktivitäten des Centre de formation wie geplant umgesetzt werden. Alle Erstausbildungen für die freiwilligen Ausbilder:innen wurden durchgeführt, die Fortbildungen fanden teilweise als Präsenzveranstaltungen und teilweise online statt. Die Bildungsangebote wurden gemäss den Bedürfnissen der Ausbilder:innen überarbeitet. Diese wurden schliesslich in ihrem Engagement begleitet durch Besuche in ihren Kursen und Treffen zum Erfahrungsaustausch. Das Centre de formation verzeichnete 2022 mehr externe Teilnahmen an den Angeboten und eine verbesserte Anerkennung bei den Partnern.

Die Gärten des ehemaligen Kapuzinerklosters in Bulle waren bisher geschlossen. Nun will die Pfarrgemeinde sie der Öffentlichkeit zugänglich machen und hat das SRK Kanton Freiburg (CRF) mit der Animation beauftragt. Geplant sind Aktivitäten zur Förderung des sozialen Zusammenhalts und des Umweltbewusstseins. Die Infrastruktur wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

CRF
Animation
du Jardin des
Capucins

2022 war das dritte Jahre der Projektumsetzung und der Garten hat sich zu einem Ort der Begegnung und des gemeinsamen Lernens in Bulle entwickelt. Auch 2022 fanden nebst der Gartenarbeit weitere Aktivitäten statt und brachten verschiedene Partner zusammen.

Seit jeher empfängt und unterstützt das SRK Kanton Genf (CRG) bedürftige und verletzte Personen, die sich spontan an das Rote Kreuz wenden. Im Projekt «Permanence d'accueil social (PAS)» wurde eine ständige Sozialempfangsstelle aufgebaut, welche die bisherigen punktuellen Angebote bündelt und Beratung sowie Unterstützung in akuten Notlagen bietet.

CRG
Permanence
d'accueil social

2022 war ein sehr intensives Jahr, das weitere Anpassungen des Dienstes erforderte, um der zunehmend komplexen Realität vor Ort gerecht zu werden. Angesichts der Zunahme der Anfragen und um auf die Dringlichkeit der Krise in der Ukraine zu reagieren, wurden täglich von Montag bis Freitag drei Bereitschaftsdienste vor Ort und ein telefonischer Bereitschaftsdienst bereitgestellt. Der Dienst musste jedoch ab Oktober teilweise eine Terminvereinbarung verlangen, weil zu viele Menschen spontan beim CRG Hilfe suchten. Insgesamt empfing das Team über 3'600 verschiedene Personen, die vielfältige Unterstützung erhielten, darunter 3'800 Kleidergutscheine, über 4'000 Lebensmittelgutscheine und über 300 Schlafsäcke.

Gewalt und Mobbing sind ein weltweites Phänomen, von dem viele Kinder und Jugendlichen betroffen sind. Im Rahmen der Mobbing- und Gewaltprävention, welche das SRK Kanton Tessin CRT mit diversen Schulen umsetzt, soll eine Geschichte über Mobbing und Cybermobbing entwickelt werden, die die Kinder mit einer virtual reality-Brille hautnah erleben können. Eine Geschichte in dieser Art aus erster Hand zu erleben, soll erfahrungsorientiertes Lernen fördern. Das Projekt startet 2023.

CRT
Bullismo e
Realta Virtuale
Neu bewilligt

Im Projekt Nachhilfe für benachteiligte Familien erteilen Freiwillige des Jugendrotkreuzes Aargau in ihrer Freizeit Kindern aus finanziell benachteiligten Familien schulische Nachhilfe. Sie unterstützen die Schüler:innen regelmässig, längerfristig und kostenlos. Da die Nachfrage konstant höher ist als die verfügbaren Plätze, wird das Angebot mit Freiwilligen, die älter sind als 30 Jahre, ausgebaut.

JRK AG
Nachhilfe für
benachteiligte
Familien

2022 konnte das Nachhilfeprojekt wie geplant weiter ausgebaut werden. Insgesamt 65 Nachhilfetandems wurden neu vermittelt, über die Hälfte davon mit Freiwilligen über 30 Jahren. 116 Kinder und Jugendliche profitierten 2022 von der ausserschulischen Unterstützung

Seit einigen Jahren bietet das Jugendrotkreuz Kanton Aargau das Mentoring für fremdsprachige Kinder und Jugendliche an mit Fokus auf sozialer Integration. Vermehrt wurden die Freiwilligen und die Mitarbeitenden des Jugendrotkreuzes angefragt, ob sie auch bei der Lehrstellen- oder Praktikumssuche helfen. Mit dem vorliegenden Projekt soll dieser Aspekt im Mentoringprogramm institutionalisiert und verankert werden.

JRK AG
Mentoring mit
Lehrstellen-
coaching

2022 meldeten sich aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich weniger neue Freiwillige für das Projekt als erwartet. Dennoch konnten 26 neue Mentoring-Tandems vermittelt werden, davon sieben im Lehrstellen-Coaching. Die Projektverantwortlichen haben ihre freistehenden Ressourcen genutzt, um auf diversen Wegen Freiwillige für das Mentoring-Angebot zu werben, was im 4. Quartal bereits erste Früchte getragen hat.

Beim Meeting Point Zofingen des Jugendrotkreuz Kanton Aargau verbringen junge Freiwillige und Familien mit Flucht- und Migrationsgeschichte monatlich einen Samstagnachmittag zusammen und treffen sich zu gemeinsamen Ausflügen, Bastelaktivitäten oder Gemeinschaftsspielen. So schaffen sie einen Ort für Begegnung und Austausch und fördern dadurch die soziale Integration, die Sprachfähigkeit und das gegenseitige kulturelle Verständnis. Dies führt zu einem aktiven Austausch und einem höheren Wohlbefinden innerhalb der Gesellschaft. Die Humanitäre Stiftung unterstützt das Projekt 2023–2025.

JRK AG
Meeting Point
Zofingen

Das Projekt «SALUTE – Unterstützung in der Alltagsbewältigung» richtet sich an vulnerable Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund in sozial schwierigen Lebenslagen oder persönlichen Krisen. Freiwillige des SRK Kanton Baselland begleiten und stärken sie im Sinne des Empowerments in ihrer Alltagsbewältigung.

SRK BL
SALUTE –
Unterstützung
in der Alltags-
bewältigung

2022 wurden rund 60 neue Kontakte zwischen Geflüchteten und Freiwilligen vermittelt, und viele Vermittlungen vom Vorjahr weiter begleitet. Die Revision des Sozialhilfegesetzes im Kanton eröffnete dem SRK Kanton Baselland die Möglichkeit, das Angebot vom Kantonalen Sozialamt als Dienstleistung im Bereich Soziale Integration akkreditieren zu lassen. Dies ermöglicht dem Angebot eine nachhaltigere Finanzierung.

Im «Sprach- und Begegnungstreff» kommen Frauen mit geringen Deutschkenntnissen an verschiedenen Standorten regelmässig zusammen, um sich zu gemeinsam festgelegten Themen auszutauschen, sich miteinander zu vernetzen und dabei ihre mündlichen Ausdrucksfähigkeiten und Alltagskompetenzen zu erweitern. Moderiert werden die wöchentlichen Treffen von einer deutschsprachigen Leiterin und einer unterstützenden Freiwilligen. Für Kleinkinder wird eine kostenlose Betreuung angeboten. Die Humanitäre Stiftung bewilligte einen Beitrag, um das Angebot an weiteren Standorten auszubauen. 2022 konnte ein Treff an einem neuen Standort aufgebaut werden. Zusätzlich ergaben sich zwei Zusatzgruppen für Ukrainerinnen. Das SRK Kanton Baselland bereitete die weiterführende Digitalisierung des Angebotes und einen verstärkten partizipativen Ansatz fürs nächste Jahr vor.

SRK BL
Sprach- und
Begegnungs-
treff
Neu bewilligt

Im Projekt Eins zu Eins Plus weitet das SRK Kanton Basel seine Tandem-Angebote von geflüchteten Menschen aus auf alle Personen, die mit Herausforderungen der Lebensbewältigung konfrontiert sind. Im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt aufgrund des grossen Bedarfs weiterhin auf der Begleitung bei der Arbeitsintegration. Für 2023 sind der Aufbau von Schulungen und Austauschgefässen für Freiwillige und Teilnehmende in diesem Bereich geplant und es liegt ein Fokus auf der Begleitung von Geflüchteten aus der Ukraine.

SRK BS
Eins zu Eins
Plus

Das Projekt bietet älteren Menschen individuelle Unterstützung im Umgang mit ihren eigenen digitalen Geräten durch junge Freiwillige, welche in der digitalen Welt gross geworden sind. Dabei soll der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt und die soziale Isolation sowie die digitale Spaltung in der Gesellschaft vermindert werden. Ende 2022 waren insgesamt 26 «Digital im Alter – Tandems» aktiv. Im Dezember waren noch 3 Seniorinnen und Senioren auf der Warteliste. Die Teilnehmenden sind sehr zufrieden mit dem Projekt. Bei der jährlichen Befragung kamen durchweg positive Rückmeldungen.

SRK BS
Digital im Alter

Das SRK Kanton Basel öffnet das bestehende Angebot Besuchs- und Begleitdienst gezielt für die Menschen mit Migrationshintergrund, und zwar sowohl auf Seite der besuchten älteren Menschen wie auch auf Seite der besuchenden Freiwilligen. Das Projekt hat Modellcharakter und soll als Grundlage für die transkulturelle Öffnung weiterer Entlastungsdienstleistungen dienen. Im Jahr 2022 wurde ein Konzept zur Weiterentwicklung erarbeitet. Es zeigte sich, dass der Bedarf der Begünstigten häufig von einer einfachen Freiwilligenbegleitung zur Inanspruchnahme von Dienstleistungen der Entlastungsangebote übergeht. Das Konzept ermöglicht einen fließenden Übergang. Freiwillige sollen künftig über Aus- und Weiterbildungen ihr Profil gezielt zum Thema Alter erweitern können. Im Jahr 2023 ist auch geplant, vermehrt transkulturelle Aspekte in alle Entlastungsangebote einzubringen.

SRK BS
Transkulturelle
Öffnung
Besuchsdienst

Im Projekt Soziales Mentoring unterstützen Freiwillige Menschen, die in einer persönlichen, beruflichen oder gesundheitlichen Krisensituation sind, darin, wieder Zugang zu sozialen, gesundheitlichen und gesellschaftlichen Strukturen zu finden. Ziel ist immer die Hilfe zur Selbsthilfe.

SRK SH
Somenti –
Soziales
Mentoring

Die individuelle Eins-zu-Eins-Begleitung konnte 2022 weitgehend wieder ohne pandemiebedingte Einschränkungen durchgeführt werden. Auffällig war die Zunahme der Anfragen für Begleitungen von Personen in sehr komplexen Krisensituationen, die Hilfe beim SRK suchten. Dies erforderte ein enges Coaching der Freiwilligen bei ihren Einsätzen.

Das Projekt Deutsch als Zweitsprache in der Pflege des SRK Kanton Schaffhausen bereitet fremdsprachige Personen auf die Aufnahme für den Lehrgang Pflegehelferin/Pflegehelfer SRK vor. Die Teilnehmenden entwickeln u.a. durch praktische Übungen am Pflegebett fachliche Sprachkompetenzen und gewinnen durch neue Lernstrategien und gesteigertes Selbstbewusstsein die Chance auf einen beruflichen Einstieg in der Pflege.

SRK SH
Deutsch als
Zweitsprache
in der Pflege

2022 konnten zwei neue «Deutsch als Zweitsprache in der Pflege» Kurse durchgeführt werden. Für die fremdsprachigen Bewerber:innen des Lehrgangs Pflegehelfer:in SRK wurden zehn Sprachtests angeboten, wodurch für die nicht muttersprachlich Deutsch Sprechenden individuelle Empfehlungen für den Lernweg bis hin zum Eintritt in den Lehrgang entwickelt werden konnten.

Mit einem ausgebauten Auto schafft das SRK Kanton Solothurn ein mobiles, niederschwelliges Angebot, mit dem es im ganzen Kanton direkt vor Ort sein kann. Dies mit dem Ziel, nahe bei der Bevölkerung zu sein und besonders verletzte, benachteiligte und sozial isolierte Personen besser zu erreichen.

SRK SO
Infobus

Der Infobus des SRK Kanton Solothurn hat 2022 voll Fahrt aufgenommen. Mit Hilfe von Freiwilligen wurden zwölf Aktivitäten im Durchgangszentrum Balmberg durchgeführt. Die Bewohnenden gingen unter anderem Schlittschuh-Fahren, mit Alpakas spazieren oder am Tag der guten Tat wurde ein Picknick- und Spielnachmittag veranstaltet. Zusätzlich wurde zum Tag gegen Rassismus gemeinsam mit Frabina ein Auftritt am Markt in Solothurn organisiert und es gab ein Märtkafi in Grenchen.

Über verschiedene Wege wurde das SRK Kanton Thurgau mit der Herausforderung konfrontiert, dass viele Geflüchtete eine Beschäftigung während den Ferien suchen. Mit dem Projekt «Ferienpass» soll ein Angebot geschaffen werden, damit die freie Ferienzeit sinnvoll und kurzweilig für die soziale Integration genutzt werden kann.

SRK TG
Ferienpass
neu bewilligt

In den Sommerferien 2022 fand das erste Ferienpassprogramm für Geflüchtete statt. Freiwillige und Teilnehmende waren im ganzen Kanton Thurgau unterwegs. Vom Musik- und Malworkshop über sportliche Aktivitäten wie Bouldern und Wandern bis hin zum erste Hilfskurs mit dem Samariterverein Kreuzlingen und einer Führung durch die Mosterei Möhl war für alle etwas dabei. Für eine Abkühlung sorgte der sechsteilige Schwimmkurs mit der SLRG Weinfelden.

Im Projekt «Perspektive Arbeit» des SRK Kanton Zürich werden vorläufig aufgenommene und anerkannte Geflüchtete durch freiwillige Mentor:innen bei der Ausbildungs- und Arbeitssuche praktisch unterstützt. Neben der Förderbeziehung ist auch die Entwicklung eines gegenseitigen Verständnisses wichtig. Die Tandems arbeiten ein Jahr lang zusammen und treffen sich wöchentlich.

SRK ZH
Mentoring-
projekt Per-
spektive Arbeit

2022 waren 126 Tandems aktiv und es wurden rund 3'500 Mentoring-Stunden geleistet. Der Effekt des guten Arbeitsmarkts in Bezug auf die Stellen- und Lehrstellensuche war erfreulicherweise auch bei «Perspektive Arbeit» merklich. Der allgemeine Rückgang von interessierten Freiwilligen war jedoch spürbar, es mussten vermehrt Massnahmen zur Freiwilligengewinnung geplant und umgesetzt werden.

Freiwillige, die migrierte oder geflüchtete Menschen unterstützen, werden mit schwierigen Situationen, Fragen und Themen konfrontiert. Sie benötigen einfachen Zugang zu aktuellen und zuverlässigen Informationen sowie zu Austausch- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Mit einer Online-Plattform will die Geschäftsstelle SRK Freiwillige, Koordinationsstellen sowie Organisationen und Behörden im Asyl- und Migrationsbereich hierbei unterstützen.

SRK
Infobox
Migration
Anschluss-
finanzierung
neu bewilligt

Die Informationsplattform Infobox Migration für Freiwillige im Migrationsbereich sollte in der ersten Jahreshälfte 2022 neu konzipiert werden. Um Synergien innerhalb des SRK zu nutzen und eine nachhaltige Verankerung zu fördern, wird die Neukonzeption vorerst nicht umgesetzt. Das Projektteam fokussiert sich zunächst auf die Analyse der Website, deren Inhalte sowie möglichen Anschlusslösungen.

Die Studie der Geschäftsstelle SRK untersucht das Phänomen der Freiwilligenarbeit von Migrant:innen aus einer handlungsorientierten Forschungsperspektive.

SRK
Migration et
bénévolat

Das Projekt «Migration et Bénévolat» wurde Ende 2022 offiziell abgeschlossen. Ein Abschlussbericht auf Deutsch und Französisch sowie sechs populärwissenschaftliche Videos sind verfügbar. Die Ergebnisse wurden an mehreren Veranstaltungen vorgestellt. Während 2022 setzten fünf Rotkreuz-Kantonalverbände ihre im Rahmen des Projekts entwickelten Aktionspläne zur Förderung der Freiwilligenarbeit von Migrant:innen um. Es handelt sich um das Genfer Rote Kreuz, das Waadtländer Rote Kreuz, das Freiburger Rote Kreuz, das Jugendrotkreuz Aargau und das Berner Rote Kreuz.

Der Suchdienst SRK wurde in den letzten Jahren vermehrt von Personen kontaktiert, welche den Kontakt zu Angehörigen kurz vor einer Fahrt über das Mittelmeer oder auf anderen Migrationswegen verloren haben. Sind die Verschwundenen auf der Reise verstorben, ist die Identifikation oft sehr schwierig. Benötigt wird dazu der Vergleich der sog. Ante-Mortem Daten mit den Post-Mortem Daten. Im Suchdienst

SRK
Réculte des
Données Ante
Mortem

SRK wird nun die Kompetenz aufgebaut, mit betroffenen suchenden Familien in der Schweiz Ante-Mortem Daten von vermissten Angehörigen aufzunehmen und ihre Anfrage zur Schicksalsklärung an das Rote Kreuz und die lokalen Behörden zu stellen.

Im Januar 2022 wurde die Datenbank des Suchdienstes Opfer eines Cyberangriffs. Infolgedessen musste der Suchdienst die Annahme neuer Suchanfragen vorübergehend einstellen. Diese Ereignisse wirkten sich auch auf den Projektverlauf aus. Dennoch konnte die Co-Leitung der transnationalen Gruppe «Deceased migrants and information to their families», ein dreitägiges Treffen in Rom organisieren, um sich über das Thema vermisste Migrant:innen und die Bedürfnisse ihrer Familien auszutauschen. Darüber hinaus eröffneten wesentliche Klarstellungen rund um die neuen Interpol-Tools interessante Perspektiven für die Unterstützung der Nutzenden bei den Behörden.

In einem Pilotprojekt baut das SRK eine neue Fachstelle Familiennachzug SRK auf. Zentrales Element ist eine Beratungsstelle, welche besonders vulnerable Personen bei Fragen zu Familiennachzug im Asyl- und Ausländerbereich informieren und unterstützen kann sowie begleitende Advocacy- und Sensibilisierungsarbeit.

Die Fachstelle Familiennachzug SRK wurde 2022 gemäss Projektantrag aufgebaut. Die offizielle Eröffnung erfolgte Ende Oktober 2022. Erste Familien konnten informiert, beraten und rechtlich vertreten werden. Auch die Begleitung von Familien durch Freiwillige in den Rotkreuz-Kantonalverbänden ist angelaufen und die Vernetzung mit relevanten Akteuren zum Thema ist gut fortgeschritten

SRK
Fachstelle
Familiennachzug

In der Ukraine-Krise zeigte sich bald, dass die staatlichen Strukturen oft nicht rasch genug greifen. Hier ankommende Ukrainer:innen gerieten in finanzielle Bedrängnis und hatten u.a. Schwierigkeiten, Grundnahrungsmittel etc. zu beschaffen. Dieser Bedarf war auch bei anderen Personengruppen zu sehen, welche aufgrund der Krise und den daraus folgenden steigenden Lebenshaltungskosten in Bedrängnis gerieten. Das SRK stellte daher mit Hilfe von Coop und der Humanitären Stiftung den Rotkreuz Kantonalverbänden ein Budget zum Einkauf von Gutscheinen als Soforthilfe für armutsbetroffene Menschen zur Verfügung.

Das Projekt konnte in den Kantonen ab Juni 2022 umgesetzt werden. Bisher wurden rund CHF 450'000 an die Kantonalverbände ausbezahlt, damit sie Menschen in prekären Situationen unterstützen können. Aus diesen Beiträgen wurden bis Ende 2022 knapp 3'000 Personen unterstützt.

SRK
Soforthilfe
Ukrainekrise
für Menschen
in einer prekären
Situation
neu bewilligt

Übergreifende Schwerpunkte

Im Rahmen des Strategieprojektes Zukunft Bildung 2020 werden die Erkenntnisse und Empfehlungen des Berichts Zukunft Bildung geprüft und unter Berücksichtigung der Prioritäten und Bedürfnisse der Organisationen SRK umgesetzt. Damit sollen Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Organisationen SRK weiterhin erfolgreich im Bildungsmarkt bestehen und ihren humanitären Auftrag zugunsten der Zielgruppen erfüllen können.

2021 wurde die nationale Lernplattform moodle aufgebaut und die Kostenteilung für den Betrieb unter den Rotkreuz Kantonalverbänden RK KV für 2022 geklärt. Nutzeroberfläche und Nutzerverwaltung wurden leicht angepasst. Annähernd 100 Personen aus den RK KV mit unterschiedlichsten Vorkenntnissen wurden in den drei Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch ausgebildet. Dies an insgesamt 7 Tagen in Form von hybriden und grösstenteils online-Workshops.

Fragen der Digitalisierung haben im SRK wie in der ganzen Gesellschaft massiv an Einfluss gewonnen. Um zu vermeiden, dass mangels einer übergeordneten Digitalstrategie Synergien zu wenig genutzt werden und zu viel Ressourcen in Einzellösungen fließen, soll die digitale Entwicklung als übergeordnete Thematik im SRK aufgegriffen werden. Das vorliegende Projekt beabsichtigt, die digitale Transformation im SRK als Projekt mit mehreren Teilprojekten vorzubereiten, sodass das SRK auch im digitalen Zeitalter eine führende Rolle im Dienste der Menschlichkeit spielen kann.

2021 wurde ein breiter Workshop zu Umsetzungsszenarien der Digitalen Agenda durchgeführt sowie zwei Durchläufe des «SRK-Ideenlabors» zur Förderung von Innovation. Mit einer Podcast-Reihe «Renaissance der Arbeit» und der Eröffnung von Co-working Spaces soll der Austausch zu digitalen Projekten und Themen rund um die Zusammenarbeit gefördert werden. Die API-Plattform wurde nicht weiterentwickelt, ihre Nutzung mit der Kursverwaltung TOCCO aber ausgebaut.

Auch in der Freiwilligenkoordination ist die Digitalisierung ein zunehmend wichtiges Thema für SRK-Mitgliederorganisationen. Das Pilotprojekt der Geschäftsstelle SRK will einerseits mit vier Kantonalverbänden eine digitale Plattform zur Freiwilligenkoordination etablieren. Das Projekt wurde auf Beschluss der SRK-Leitung im Jahr 2020 eingefroren, um sich mit den anderen digitalen Projekten (Sirius- und Atlas-Projekt) zu koordinieren, damit bei der Suche nach neuen digitalen Tools für die Koordination von Freiwilligen, Dienstleistungen und Fundraising Synergien genutzt werden können. Ein Tool befindet sich

SRK
Strategie-
projekt Zukunft
Bildung 2020

SRK
Digitale Ent-
wicklung und
Transformation

SRK
Digitalisierung
Freiwilligen-
koordination

in der Endphase der Auswahl in enger Zusammenarbeit mit den Rotkreuz-Organisationen und das Projekt kann 2022 wiederaufgenommen werden.

Das Genfer Jugendrotkreuz möchte das Engagement und das Zugehörigkeitsgefühl der jungen Freiwilligen anerkennen und stärken. Einerseits werden die geleistete Arbeit und die erworbenen Fähigkeiten in einem formalisierten «Freiwilligendossier» festgehalten und damit auch wertgeschätzt. Andererseits soll jedes Jahr einer kleinen Zahl besonders aktiver und motivierter Freiwilliger die Möglichkeit von Kurzaufenthalten in anderen nationalen Gesellschaften geboten werden, um sich über die Werte des Roten Kreuzes und die laufenden Programme auszutauschen.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen im Reiseverkehr wurde der Projektstart um ein weiteres Jahr auf 2022 verschoben.

Im Organisationsentwicklungsprojekt Wirkungsorientierung erarbeitet das SRK gemeinsam mit den Rotkreuz-Organisationen (RK-O) ein System der Wirkungsorientierung für das gesamte SRK. Dieses soll es den Mitarbeitenden und Freiwilligen ermöglichen, die Bedürfnisse von verletzlichen Menschen besser zu verstehen, die Begünstigten mit den Angeboten besser zu erreichen und die Wirkung nachzuweisen sowie zu verbessern. Das Projekt wird auch darauf hinwirken, dass die Begünstigten künftig verstärkt Einfluss auf die Ausgestaltung der Angebote des SRK nehmen.

Das Projekt Wirkungsorientierung im SRK konnte im Frühjahr 2022 erfolgreich in die erste Projektphase mit einem sehr engagierten Projektteam aus 3 RK-RO, 4 RK-KV, 1 RK-I und 6 GS SRK Vertretenden starten. Das Projektteam hat unter anderem das gemeinsame Verständnis von Wirkungsorientierung geklärt, Sensibilisierungsmassnahmen vorgenommen und die Grundlagen für die Projektphase zwei gelegt, welche anfangs 2023 starten wird.

Neben der Unterstützung von Projekten leistet die Humanitäre Stiftung gemäss Art. 4 lit. a Abs. 2 Stiftungsreglement jährlich einen festen Beitrag an den Rotkreuzrat als Organ des SRK. Dieser Beitrag dient der Finanzierung von Führungs- und Verbandsaufgaben des SRK und entspricht dem Stiftungszweck lit. a. Dabei wird die Höhe des festen Beitrages vom Rotkreuzrat mittelfristig festgelegt, wobei gemäss Art. 9 Abs. 1 lit. f) Stiftungsreglement eine oberste Limite von 30% des erwirtschafteten Ertrags nicht überschritten werden darf. 2021 wurde ein Beitrag von CHF 4.14 Mio. ausgerichtet.

CRJ GE
Projet
Volontaires
Jeunesse
genevoise

SRK
Wirkungs-
orientierung
neu bewilligt

Fester Beitrag
an das SRK

Afrika und Mittlerer Osten

Äthiopien befindet sich in einer Vielzahl von schweren Krisen. 23 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen und mehr als 4 Millionen Menschen sind Binnenvertriebene. Rund 4.86 Millionen Menschen sind aufgrund des Konflikts in Tigray, des Ausbruchs der Wüstenheuschrecken, der Vertreibung aufgrund extremer Wetterereignisse und der Auswirkungen von COVID-19 von katastrophalen humanitären Bedingungen betroffen.

Das Projekt wurde 2022 gestartet mit der Auswahl von fünf Sektionen des Äthiopischen Roten Kreuzes, die unterstützt werden. Mitarbeiter und Freiwillige wurden in der Vorbereitung auf wirksame Reaktion geschult, sowie teilweise in gemeindebasierter Gesundheit und Erster Hilfe, psychosozialer Unterstützung, Katastrophenvorsorge, Migration und Anpassung an den Klimawandel. Mehr als 10'000 Schulkinder wurden mit Sensibilisierungsaktivitäten zu den Themen Katastrophenvorsorge und Klimaanpassung erreicht, erste PSS-Dienste wurden implementiert, Frühwarnmechanismen wurden gestärkt und Schulungen für Gemeinden durchgeführt, und rund 10'000 Menschen wurden durch Bargeld- und Gutscheinhilfe (CVA) unterstützt.

Äthiopien
Community
Preparedness

Gemeinsam mit dem Österreichischen Roten Kreuz unterstützt das SRK eine Komponente eines 5-Jahres-Regionalprogramms unter dem Titel «Skybird – Innovation und Partnerschaften im WASH-Bereich» für verbesserte Lebensbedingungen in Ostafrika. Dabei werden zwei Zyklen von Mikroprojekten unterstützt, die von Sektionen des äthiopischen Roten Kreuzes (ERCS) durchgeführt werden.

2022 wurde der zweite Zyklus von WASH-Mikroprojekten in 6 verschiedenen Sektionen des Äthiopischen Roten Kreuzes durchgeführt. Die Mikroprojekte hatten ein durchschnittliches Finanzvolumen von CHF 58'000 und umfassten Aktivitäten wie den Bau von öffentlichen und/oder kommunalen Latrinen, die Verbesserung des Zugangs zu einer sicheren und nachhaltigen Wasserversorgung, Unterstützung der Lebensbedingungen durch Viehzucht und Spargruppen sowie Massnahmen im Bereich der Umwelt und Gesundheit, wie z.B. Müllsammeln. Das Österreichische Rote Kreuz, die federführende Organisation für das Skybird Programm, beabsichtigt, 2023 eine weitere Phase des Programms zu starten.

Äthiopien
Mikroprojekte
WASH (Water,
Sanitation and
Hygiene)

Das vom Ghanaischen Roten Kreuz (GRCS) durchgeführte Projekt leistete einen wesentlichen Beitrag zu den WASH- und Gesundheitsversorgungssystemen der ghanaischen Regierung. Es soll für 130'000 Begünstigte den Zugang zu Trinkwasser verbessern, die sanitären Einrichtungen und die Hygienepaxis in 40 Gemeinden, 15 Gesundheitseinrichtungen und 3 Schulen verbessern und so zur Verbesserung des Gesundheitszustands in der Projektregion beitragen.

Ghana
WASH (Water,
Sanitation and
Hygiene)

Bis Ende 2022 konnte das Projekte 600 Mitglieder von Mütterclubs (MC) in 40 Gemeinden ausbilden. In sechs Gesundheitseinrichtungen, drei Schulen und drei kommunalen Bohrlöchern wurde WASH-Infrastruktur bereitgestellt. Ausserdem wurden 5'650 Wasserbehälter an Bedürftige verteilt, um ihnen den sicheren Transport und die Lagerung von Wasser in ihren Häusern zu ermöglichen. CLTS (Community Led Total Sanitation) wurde in 12 Gemeinden erfolgreich eingeführt, dank den Bemühungen von MC-Mitgliedern und vierundachtzig ausgebildeten Latrinenbauern aus den begünstigten Gemeinden. Das WASH Projekt arbeitete effektiv mit der kommunalen Wasser- und Abwasserbehörde, dem Ghana Health Services und dem Environmental Health Services Department zusammen.

Das Projekt zielt darauf ab, insgesamt 20'500 Personen Zugang zu sicherem Wasser zu verschaffen, indem bestehende Wasserpumpstationen mit umweltverträglichen Energiequellen (Solarpaneelen) auf Gemeindeebene und Wasseraufbereitungstechnologien für Haushalte ausgestattet werden. Es handelt sich um die erste grössere WASH-Initiative, die das SRK über das Libanesisches Rote Kreuz LRC unterstützt.

Die ersten Bewertungen potenzieller WASH-Strukturen sind im Gange. Der Beginn der Projektaktivitäten wurde durch die hohe Personalfuktuation erheblich verzögert, da vier der sieben technischen WASH-Experten des SRK die Partnerorganisation im Jahr 2022 verließen und ersetzt werden mussten.

Das Libanesisches Rote Kreuz LRC unterstützte bedürftige Haushalte in den Bezirken Aley, Baabda und Zahle mit einer monatlichen bedingungslosen Barunterstützung von 150 USD. Die Haushalte wurden auf der Grundlage von Gefährdungsbeurteilungen ausgewählt, die Mitarbeiter und Freiwillige des Roten Kreuzes in jedem Bezirk durchführten, und umfassten sowohl libanesisches Haushalte als auch Haushalte syrischer Flüchtlinge. Mit diesen monatlichen Beiträgen wurden 216 Haushalte in drei Bezirken unterstützt, und in den Wintermonaten wurden zwei zusätzliche Beiträge von 50 USD an besonders gefährdete Haushalte geleistet. Die Haushalte erhielten diese Unterstützung über einen Zeitraum von acht Monaten, von Mai 2022 bis Dezember 2022.

Libanon
Improved and
sustainable
access to safe
water

Libanon
Covid
emergency
response

Das Projekt in Magwi County in Südsudan baut auf den vorangegangenen Phasen auf, indem es die Errungenschaften konsolidiert und die Einrichtung von gemeindebasierten Gruppen sowie von Gesundheitsclubs in Schulen und auf Gemeindeebene in den alten Projektgebieten fördert, während die Aktivitäten in neuen Gebieten mit der Bewusstseinsbildung und der Schaffung einer Grundlage für weitere Aktivitäten von Grund auf beginnen.

Südsudan
Health
Improvement
Magwi

2022 wurden 21 neue Freiwillige in Gesundheitsfürsorge und Erster Hilfe ausgebildet. Die Freiwilligen klärten 43'848 Menschen über Gesundheitsprobleme auf. 14'531 Menschen wurden über sexuelle und häusliche Gewalt, deren Verhütung und Opferhilfe aufgeklärt, weitere 9'874 Menschen über psychosoziale Probleme und Bewältigungsstrategien. Freiwillige konnten zudem 15'671 Menschen mit Hygiene-Aufklärungen erreichen. Mit einheimischen Materialien wurden ca. 100 Latrinen gebaut, 20 defekte Brunnen wurden repariert.

In Ikwoto County unterstützt das SRK das südsudanische Rote Kreuz SSRC in den Bereichen Basisgesundheits, Wasser und Hygiene (WASH), Ernährung und psychosozialer Unterstützung. Ziel des Programms ist es, die physische und psychische Gesundheit der einheimischen Bevölkerung und der intern Vertriebenen zu verbessern.

Südsudan
Integrated
Health Project
Ikwoto

2022 wurden Freiwillige in Community Health Strategy, Nutritional Status Screening und Erster Hilfe geschult. 32'395 Menschen wurden mit Aufklärungsbotschaften über Gesundheit erreicht, 25'119 Menschen wurden über Ebola (Ausbruch in Uganda) aufgeklärt, 22'130 Menschen über sexuelle und häusliche Gewalt sowie deren Verhütung und 22'755 Menschen über psychosoziale Probleme. Mütter-Gruppen wurden unterstützt und konnten 1'528 Menschen über die Wichtigkeit des Stillens aufklären. 2022 wurde ein neuer Brunnen gebohrt, 19 defekte Brunnen repariert und 10 Freiwillige wurden als Handpumpen Mechaniker ausgebildet. 25'992 Menschen und 2'997 Schüler wurden über verbesserte Hygiene aufgeklärt. Im April gab es Unruhen und bewaffnete Überfälle im Projektgebiet, wo unter anderem auch der Wächter des SSRC Büros angeschossen wurde und daraufhin das Team für eine Zeit Ikwoto verlassen musste. Inzwischen hat sich die Sicherheitslage beruhigt.

Das Südsudanesisches Rote Kreuz SSRC ist bestrebt, seine Organisationsentwicklung voranzutreiben. Das SRK unterstützt die Anstrengungen des SSRC insbesondere in ausgewählten Sektionen: Aweil in Northern Bahr el Ghazal, Juba in Central Equatoria, Malakal in Upper Nile, Mundri in Western Equatoria, Torit in Eastern Equatoria und Yambio in Western Equatoria.

Südsudan
SSRC Branch
Development

Die grössten Herausforderungen 2022 betrafen die Personalressourcen und technische Probleme. Drei der sechs Sektionen waren fast sechs Monate lang ohne Sektionsleiter und in der SSRC-Zentrale war

die Abteilung für Organisationsentwicklung ohne OE-Manager. Das Fehlen dieser Schlüsselpersonen wirkte sich auf die gemeinsame Planung und Durchführung aus. Das Freiwilligen-Informationsmanagement-System, das 2021 installiert werden sollte und für alle sechs Zweigstellen vorgesehen war, brach zusammen. Im Jahr 2022 wurde das erste nationale Jugendlager des SSRC mit 80 Teilnehmern aus allen 21 SSRC-Sektionen organisiert. Jugendliche und Freiwillige tauschten sich aus, knüpften Kontakte, vernetzten sich und lernten neue Fähigkeiten und Informationen über persönliche Hygiene und Umweltschutz. Die Sensibilisierung für den Klimawandel sowie die Anpassung an den Klimawandel und seine Abschwächung standen ganz oben auf der Tagesordnung der SSRC-Jugend.

Dieses Projekt konzentriert sich auf die Unterstützung und Entwicklung von Erste Hilfe Diensten innerhalb des Syrisch-Arabischen Roten Halbmondes SARC in strategischer und technischer Hinsicht. Ende 2021 wurden 115 automatisierte externe Geräte (Defibrillatoren) ausgeliefert und dem SARC. Sie werden aber erst an die Krankenwagen verteilt, nachdem 70% aller SARC-Freiwilligen im Umgang mit den Geräten geschult wurden und das Personal der Notaufnahme in den Krankenhäusern des Gesundheitsministeriums über diese neue Ausrüstung in den SARC-Krankenwagen informiert ist. Im Juni 2022 begann der Schulungsprozess unter Aufsicht des SRK-Beraters. An der ersten Schulung nahmen 22 zertifizierte Ausbilder der EMS-Abteilung (emergency medical services) im SARC teil. Die Bewertung der Kenntnisse der Ausbilder über die AEDs und den Mechanismus ihrer Verwendung zeigte, dass sie vor der Schulung bei 62% lagen, nach der Schulung stieg der Anteil auf 96%.

Syrien
First Aid and
EMS curriculum

Das vorliegende Projekt wird 2021–2024 durchgeführt, um die Ergebnisse der Verhaltensänderungen zu konsolidieren, die im Rahmen der vorherigen Projekte erzielt wurden. Die Massnahmen sollen zu gesünderen und widerstandsfähigeren Gemeinschaften beitragen. Das Projekt wird in 125 Orten in allen fünf Distrikten der Zentralregion durchgeführt, deren Bevölkerung auf 795'000 geschätzt wird. 90'000 Begünstigte, darunter 47'000 Frauen, werden direkt erreicht.

Togo
Résilience
Communautaire
Centrale

In der Region Plateaux wird ein paralleles Projekt 2021–2024 in 100 Orten in sechs Distrikten durchgeführt. Es wird 113'000 direkte Begünstigte erreichen. Auch hier wird auf den Errungenschaften aufgebaut, die im Rahmen der vorgängigen Projekte in Bezug auf Verhaltensänderung auf Haushaltebene erzielt wurden. In dieser Phase werden neue Themen berücksichtigt: Menstruationshygiene und Förderung des Ansatzes der «Blauen Schulen».

Togo
Résilience
Communautaire
Plateaux

Mit einer Verzögerung von fast einem Jahr aufgrund der institutionellen Krise des Togolesischen Roten Kreuzes starteten beide Projekte

im August 2022. Zu den ersten Aktivitäten gehörten die Kontaktaufnahme mit den lokalen Behörden, Gemeindetreffen sowie die Einrichtung von Mütterclubs und die Rekrutierung von aufsuchende HIV/AIDS-Beratern für Besucher. Die verschiedenen Schulungshandbücher (Mütterclubs, lokale Coaches, Blaue Schulen, Hygieneausschuss) wurden validiert sowie eine Bewertung der Schwächen und Fähigkeiten und eine KAP-Umfrage durchgeführt.

Südamerika, Zentralamerika und Karibik

In Bolivien etabliert das SRK mit lokalen Basisorganisationen und den Gesundheitsbehörden in 8 abgelegenen Regionen lokale Gesundheitssysteme. Im Zentrum der Bestrebungen stehen der verbesserte Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen, ein verbessertes Verhalten der Bevölkerung in Bezug auf Gesundheit sowie die institutionelle Stärkung der Partnerorganisationen.

Im Jahr 2022 wurden die Aktivitäten der Gemeinden zur Förderung von Verhaltensänderungen in Bezug auf Hygiene und Ernährung fortgesetzt. Parallel dazu wurden die 9 Basisgemeinschaftsorganisationen Basisorganisationen (BBOs), die an dem Projekt beteiligt waren, in ihren Bemühungen um den Aufbau von Kapazitäten unterstützt, mit dem Ziel, die Aktivitäten zunehmend selbstständig durchführen zu können. Damit wird die Ausstiegsphase 2023–24 vorbereitet.

Bolivien
Salud
comunitaria

Das Projekt stärkt die regionalen Organisationen der Kichwas und der Waorani im Amazonasgebiet und der afro-ecuadorianischen Bevölkerung in Esmeraldas, so dass sie sich mit den staatlichen Instanzen vernetzen und so gemeinsam wichtige Aktionen in den Bereichen Basisgesundheit und DRM (Disaster Risk Management) durchführen können.

2022 führte die Pandemie zu einer Erleichterung von Impfungen in den Projektgebieten, bis hin zu den entlegensten und schwer zugänglichen Gemeinden. Andererseits wurde die Umsetzung durch die zunehmende Unsicherheit in den Gebieten Esmeraldas und Sucumbios beeinflusst. Dennoch konnten die epidemiologischen Überwachungsbrigaden ihre Aktivitäten zum Aufbau und Betrieb eines angemessenen Gesundheitssystems fortsetzen und die kommunalen DRM-Komitees wurden weiter gestärkt. Im Laufe des Jahres konnte RIOS mit den vier Partnerorganisationen Übergangs- und Nachhaltigkeitspläne erarbeiten, um die Strukturen und Kapazitäten zu stärken, insbesondere bei der Suche nach neuen Partnern, im Hinblick auf den Ausstieg aus der SRK-Unterstützung Ende 2023.

Ecuador
Resiliencia en
Salud y GRD

Das Projekt zielt darauf ab, die Gemeinschaftsbasis für die Ausübung von Bürgerrechten zugunsten von Kindern, Jugendlichen, jungen Menschen, Frauen und älteren Menschen zu stärken. Dies geschieht durch Beteiligung, Aktivierung und Stärkung des Betreuungs- und/oder Schutzsystems auf Gemeindeebene des Landes, um die soziale Ausgrenzung zu überwinden.

El Salvador
Inclusion
Social
en Santa Ana

Nach der Verlangsamung der Projektaktivitäten 2020 und 2021 auf Grund von Covid-19 hat das Projekt 2022 wieder an Dynamik gewonnen. Die temporär eingeführte Komponente zu Migration konnte erfolgreich abgeschlossen und an die Nationalgesellschaft und Rotkreuz-Partnerorganisationen übergeben werden.

Das Projekt bezweckt den nachhaltigen Ausstieg aus dem Interventionsbereich zweier Vorgängerprojekte in den Bereichen Gesundheit, Katastrophenrisikomanagement und soziale Inklusion. Es wird erwartet, dass die Gemeinden sowie die lokalen Institutionen am Ende der drei Jahre so gestärkt sind, dass sie selber die Widerstandsfähigkeit und das Wohlergehen der Gemeinden verbessern können. Das Projekt kommt etwa 21'000 Menschen in 44 Gemeinden zugute.

El Salvador
Yawal por la
resiliencia

Das Projekt konnte wie vorgesehen im Dezember 2022 abgeschlossen werden. Es handelte sich um die Schlussphase für den nachhaltigen Ausstieg aus dem Gebiet, die ohne nennenswerte Änderungen durchgeführt werden konnte. Die grösste Herausforderung 2022 war die Systematisierung der Intervention (lessons learned, best practices) zur allfälligen Replizierung.

Um Risiken zu vermindern und Menschen vor Gefahren zu wappnen, verbessert das SRK in Haiti die Katastrophenvorsorge (Disaster Risk Management DRM). Mit Naturgefahrenanalysen und Ausbildungen wird ein wichtiger Schritt zur Ausweitung des lokalen Gefahrenwissens gemacht, gleichzeitig werden Bevölkerung und Behörden für die Notwendigkeit von besserem Ressourcenmanagement sensibilisiert. Das Projekt trat 2022 in die Umsetzungsphase ein. Die Verbesserung der Kapazitäten des Haitianischen Roten Kreuzes (HRK) bei der Reaktion auf Notfälle (Outcome 1), die bereits bei der Reaktion auf das Erdbeben im August 2021 praktisch erprobt wurde, ermöglichte es, im letzten Quartal 2022 schnell und gezielt auf den Wiederausbruch der Cholera zu reagieren. Durch die Unterstützung der Community Intervention Teams und Aktivitäten zur Vorbereitung der Gemeinden auf Notsituationen wurden die organisatorischen Kapazitäten im Bereich des DRM auf institutioneller und kommunaler Ebene gestärkt (Outcome 2). Schliesslich intensivierte das Projekt 2022 die Umsetzung von Schutzmassnahmen (Outcome 3), wie die Einrichtung von Notunterkünften und Evakuierungsrouten, sowie von Massnahmen zur Verhinderung von Erosionen.

Haiti
Katastrophen-
risikoreduktion
(DRR Phase III)

Das Projekt stärkt die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung in vier Gemeinden des Departements Choluteca, die im «Trockenen Korridor» im Süden von Honduras liegen.

Honduras
PRODESUR

Das Projekt wurde sehr erfolgreich und wie geplant Ende 2022 abgeschlossen. Die Ausstiegsetappen wurden sorgfältig vorbereitet und umgesetzt und diese Methodologie kann nun vom Honduranischen Roten Kreuz bei anderen Projektausstiegen genutzt werden. Im Nachfolgeprojekt in einem benachbarten Interventionsgebiet, welches 2023 starten soll, werden die lessons learned und die best practices dieses Projektes repliziert.

In Paraguay trägt das SRK in Zusammenarbeit mit Tesãi Reka Paraguay (TRP) zu einem gesunden, sicheren und resilienten Leben ländlicher und indigener Gemeinden bei, indem 3 thematische Komponenten angesprochen werden: Basisgesundheit mit Schwerpunkt auf Gemeinden mit gesunden Lebensgewohnheiten; Disaster Risk Management (DRM) mit Schwerpunkt auf der Katastrophenvorsorge von Gemeinden und Organisationsentwicklung mit Schwerpunkt auf organisatorischen Nachhaltigkeitsstrategien.

Paraguay
Salud Familiar
comunitaria II

2022 wurde die Zusammenarbeit mit den 18 Gesundheitszentren fortgesetzt, um der Bevölkerung angemessene Gesundheitsdienste zur Verfügung zu stellen, indem 256 freiwillige Promotoren unterstützt, geschult und begleitet wurden. Diese führten 3'153 Hausbesuche sowie 3'506 Gemeinschaftsaktionen durch und aktivierten 61 Gesundheitsclubs. Die Beruhigung der Pandemie ermöglichte es auch, die Teams der Partnerorganisation TRP zu schulen und die neue Methode zur Unterstützung und Messung von Verhaltensänderungen im Bereich der Gemeindegesundheit einzuführen. Die Aktivitäten im Bereich der Prävention und des Risiko- und Katastrophenmanagements wurden fortgesetzt, indem die Kapazitäten und die Ausrüstung der 27 DRM-Gemeinschaftskomitees gestärkt wurden. 11 dieser Komitees haben 2022 Stromgeneratoren installiert, um 4'459 Menschen mit sauberem Trinkwasser zu versorgen.

Asien

Das Projekt Public Health Initiative in Rajshahi PHIR soll zu einem verbesserten Gesundheitszustand der Zielbevölkerung beizutragen, mit besonderem Fokus auf die Gesundheit von Müttern, Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Verbesserung der Qualität der Versorgung in den Basis-Gesundheits-einrichtungen, der Integration und Straffung des Überweisungssystems sowie der Partnerschaft mit privaten Einrichtungen. PHIR ist die dritte Phase eines 2013 begonnenen Programms. Mit 110 Community Clinics, 42 Gesundheitseinrichtungen auf Unionsebene und 5 privaten Einrichtungen in 5 Upazila Health Complexes soll eine Bevölkerung 1'046'669 Personen erreicht werden.

Diese letzte Phase konzentrierte sich darauf, die Mechanismen der sozialen Verantwortung auf Unionsebene zu intensivieren, um die Qualität der Gesundheitsversorgung zu verbessern und die Ursachen der stagnierenden und schwankenden Mütter- und Säuglingssterblichkeitsrate anzugehen. Um auf den Mechanismen der Rechenschaftspflicht aufzubauen, wurden alle Beteiligten intensiv in alle Phasen des Projekts einbezogen.

Ziel des Programms ist es, die Widerstandsfähigkeit von gefährdeten Gemeinschaften gegenüber Natur- und Gesundheitsgefahren zu stärken. Dies geschieht durch Beseitigung bestehender Lücken beim Schutz und bei der Vorbereitung der Gemeinschaften auf Klima- und Naturgefahren, durch die Berücksichtigung von Gesundheitsfaktoren (Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen), durch die Sicherstellung des Zugangs zu Gesundheitsdiensten und durch die Stärkung der humanitären Hilfe und der DRM-Kapazitäten des Bangladeschischen Roten Halbmondes BDRCS.

2022 lag der Schwerpunkt auf der Stärkung der Katastrophenschutzkapazitäten der lokalen Behörden und der Gemeinden in den Projektgebieten. Mit acht Verwaltungseinheiten wurden Vereinbarungen unterzeichnet, um die Funktionsfähigkeit der Katastrophenschutzkomitees (DMC) zu gewährleisten. Alle lokalen Regierungsstellen leisteten einen finanziellen Beitrag und waren aktiv an der Überwachung und Kontrolle des Baus von Schutzeinrichtungen beteiligt. Während der jährlichen Überschwemmung im Jahr 2022 nutzten die Freiwilligen der Gemeinde und die Mitglieder des Katastrophenschutzkomitees die Ausrüstung in den Gemeinden für eine sichere Evakuierung, die Verbreitung von Frühwarnmeldungen und zur Sensibilisierung. Nach einer Evaluation der Gemeinschaftskliniken in der Region wurde im letzten Quartal 2022 eine Gemeindeklinik neu gebaut und 5 Gemeindekliniken instandgesetzt.

Bangladesh
Public Health
Initiative
Rajshahi

Bangladesh
Integrated
Resilience
Programme

Die Initiative zur primären und umweltbezogenen Gesundheitsversorgung in Cox's Bazar fokussiert sich auf die Bereitstellung primärer Gesundheitsdienste für die Bevölkerung in und um die Lagergebiete in Balukhali. In der vorgeschlagenen Phase werden die bestehenden Partnerschaften fortgesetzt und die Rolle der Bangladesh Red Crescent Society (BDRCS) beim Management hochwertiger Einrichtungen wird gestärkt. Die Unterstützung für die Einrichtung von Systemen zur Entsorgung fester Abfälle sowohl in den Lagern als auch in den Aufnahmegemeinden wird fortgesetzt und ausgeweitet.

Bangladesh
Primary and
Environmental
Health in
Ukhiya

Die zweite Phase des PEH-Projekts in Cox's Bazar begann im Juli 2022. BDRCS und SRK betreiben weiterhin die fünf eingerichteten Zentren für die medizinische Grundversorgung in den Lagern für Vertriebene aus Myanmar. In den fünf PHCs wurden insgesamt 590 Babys entbunden, und 33 Frauen mit Komplikationen während der Geburt wurden in ein Krankenhaus überwiesen. 38 Freiwillige aus dem Bereich Gesundheit und Erste Hilfe führten Hausbesuche und Gemeindeveranstaltungen durch und erreichten 136'735 Personen (66,2% Frauen, 33,8% Männer) in den fünf Lagern. Die fortgesetzte Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Entsorgungsdiensten war sowohl in den Lager- als auch in den Aufnahmegemeinschaften sehr erfolgreich und wird sehr geschätzt.

Das Nachfolgeprojekt soll die Nachhaltigkeit der ersten Phase gewährleisten und das Resilienzprogramm an die Gazipur City Corporation und die Bezirksinstitutionen zu übergeben, wobei der Schwerpunkt auf der Bewirtschaftung fester Abfälle liegt.

Bangladesh
Urban
Empowerment

2022 wurde das in der vorangegangenen Phase aufgebaute System für die Bewirtschaftung fester Abfälle auf den gesamten Bezirk der Ershadnagar-Slums in Tongi, Distrikt Gazipur, ausgeweitet. Das System stellt integrierte Abfallbewirtschaftungsdienste sicher, samt der Abfallsammlung von Haus zu Haus, der planmässigen Reinigung des Abwassersystems, der regelmäßigen Strassenreinigung, der Wiederverwertung von Abfällen durch Kompostierung und der Entsorgung von Abfällen. Neben der Erbringung von Dienstleistungen konzentriert sich das Projekt auf den Aufbau der Managementkapazitäten und das Erreichen der Gewinnschwelle, um das System autark zu machen. In den letzten sechs Monaten lag die Kostendeckung bei 95% und damit 20% höher als im Vorjahr (75%). Die Fortschritte zeigen, dass die Abfallbewirtschaftung bis zum 1. Quartal 2023 die Gewinnschwelle erreichen kann.

Das integrierte Programm für primäre Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung (IPHCP) wird die wichtigsten Gesundheitsfaktoren angehen, indem es die WASH-Versorgung und die Ernährung sowie den Zugang zur primären Gesundheitsversorgung und deren

Laos
Integrated
Health
Programme

Qualität auf Bezirks- und Provinzebene verbessert. Es wird vom Gesundheitsamt der Provinz (PHD) und dem Laotischen Roten Kreuz LRC in Luang Prabang durchgeführt.

2022 wurden auf drei Ebenen umfangreiche Baumassnahmen durchgeführt: 1) Schwerkraft-Wassersysteme für Gemeinden und Schulen, 2) Toiletten und Handwaschstationen in zwei Schulen, 3) Erweiterung von drei Gesundheitszentren (Kreissaal, Toilette) sowie Mutter/Kind-Ausrüstung für 12 Gesundheitszentren und zwei Distriktkrankenhäuser. Darüber hinaus finden regelmässige Aktivitäten zur Gesundheits-erziehung und -aufklärung auf Gemeinde-, Schul- und Gesundheitszentrumsebene statt.

Die Regierung von Laos hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 auch den Ärmsten Zugang zu Gesundheit zu garantieren. Das SRK war von Anfang an mit technischer Beratung an der Einführung entsprechender Systeme beteiligt. Die dritte Phase des CUHC-Projekts adressiert weiterhin drei Hauptaspekte: 1) Arme Bevölkerungsgruppen haben effektiven Zugang zu Gesundheitsdiensten und sind vor katastrophalen Gesundheitsausgaben geschützt; 2) die institutionellen Kapazitäten der nationalen Krankenversicherung sind gestärkt; und 3) soziale Gesundheitsschutz- und Gesundheitsfinanzierungsmassnahmen sind koordiniert und unterstützt.

Die Umsetzung des CUHC III ist sehr langsam und liegt hinter dem Zeitplan zurück. Das Gesundheitsbudget der Regierung ist knapp bemessen und die dringend benötigte Reform der Nationalen Krankenversicherung (NHI) kommt nicht voran. Die Zahlungen an die Gesundheitsdienstleister auf Provinz-, Distrikt- und Gemeindeebene verzögern sich um 6 bis 8 Monate. Dadurch verlieren die Armen den Zugang zu Gesundheitsdiensten, da die Gesundheitseinrichtungen für die Erbringung von Dienstleistungen direkte Zahlungen verlangen. Ausserdem sind grundlegende Medikamente nicht mehr erhältlich, da die Einrichtungen keinen Kredit mehr bei den Lieferanten haben. Trotz dieser Einschränkungen setzt das SRK seine technische Unterstützung für die NHI auf nationaler und provinzieller Ebene fort. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die NHI an einem Scheideweg befindet, an dem jetzt wichtige finanzielle Entscheidungen in Bezug auf Finanzierung und Kostendeckung getroffen werden müssen.

Das Laotische Rote Kreuz LRC hat den gesetzlichen Auftrag, den von einer Katastrophe betroffenen Gemeinschaften Nothilfe sowie grundlegende Gesundheitsförderung zu bieten. Das SRK unterstützt das LRC auf zwei Ebenen: a) Stärkung der Kapazitäten des LRC auf zentraler Ebene durch Unterstützung bei der strategischen Planung, bei der Entwicklung von Standardprozessen und Schulungen; b) Kapazitätsentwicklung in zwei Provinzen mit dem Ziel, die Fähigkeiten der lokalen LRC Sektionen und der Provinzregierung zu verbessern.

Laos
Contribution
towards Uni-
versal Health
Coverage
(CUHC III)

Laos
Strengthening
Institutional
Preparedness

2022 fanden mit Unterstützung der LRC Sektion Luang Prabang Schulungen für die Katastrophenschutzteams der Provinzen und die freiwilligen Helfer des Roten Kreuzes statt und es wurde die erforderliche Ausrüstung bereitgestellt. Die Stärkung der LRC-Unterstützungsdienste wurde ebenfalls vorangetrieben, indem die Buchhaltungssoftware Banana in der LRC-Zentrale und in den beiden Zweigstellen in den Provinzen Vientiane und Khamuan mit technischer Unterstützung durch die SRK-Delegation eingeführt wurde.

Das EACH Projekt zielt 2022-2025 auf den Aufbau von Kapazitäten in den Bereichen reproduktive, mütterliche, neonatale und kindliche Gesundheit (RMNCH), WASH (Hardware, Hygieneverhalten, verbesserte Wasserqualität, Blue-School-Ansatz) sowie gesundheitliche Notfallvorsorge und -reaktion. Nicht übertragbare Krankheiten (NCD) sowie Alterung und Gesundheit bleiben Querschnittsthemen.

EACH wurde im Januar 2022 ins Leben gerufen. Es wird von einer Sektion des Nepalesischen Roten Kreuzes NRCS geführt. Der Start des Projekts gestaltete sich schwierig, vor allem weil der NRCS-Hauptsitz nicht zuständig war, was sich auf die Rekrutierung auswirkte. Die meisten Aktivitäten begannen daher erst im dritten Quartal. Dennoch wurden ca. 10'000 Menschen mit Massnahmen in den Bereichen Gesundheit, WASH und Katastrophenvorsorge erreicht.

Nepal
Enabling
Actions for
Community
Health EACH

Europa und GUS

Das Armenische Rote Kreuz ARCS baut mit Unterstützung des SRK in den Regionen Shirak, Lori und Vayots Dzor einen Haus- und Krankenpflegedienst auf und bindet Freiwillige aktiv in den Dienst ein. Zeitgleich mit dem Aufbau dieses Dienstes soll das Armenische Rote Kreuz auch organisatorisch gestärkt werden.

2022 setzte ARCS die häusliche Pflege zugunsten von mehr als 500 Kunden fort. Alle Kunden werden mit Hilfe von Krankenschwestern und Haushaltshelfern sowie Freiwilligen in ihrem Zuhause betreut. Im Laufe des Jahres 2022 wurde der Marktpreis für die HBC-Dienste berechnet, und ARCS begann mit der Erbringung voll bezahlter HBC-Dienste. Es erweist sich jedoch als schwierig, voll zahlende Kunden unter Vertrag zu nehmen. 31 Initiativgruppen (IGs) beteiligten sich an Initiativen für aktives Altern, die ihr soziales Netzwerk und ihre soziale Eingliederung verbesserten.

Armenia
Home Based
Care and
Active Ageing
(HBC and AA)

Das Projekt bezweckt auf übergeordneter Ebene die Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens älterer, chronisch kranker und beeinträchtigter Menschen. Ziel der laufenden Phase ist es, die Eigenverantwortung für das Programm zur häuslichen Pflege und zum aktiven Altern durch das Belarussische Rote Kreuz (BRC) und damit die Nachhaltigkeit zu sichern.

Belarus
Ownership of
Home Based
Care

Das BRC gründete ein eigenes Unternehmen, um kostenpflichtige Dienstleistungen erbringen zu dürfen. Dieses hat 2022 die Ausbildungen in Heimpflege und Kinaesthetics weiter ausgebaut und die Erste-Hilfe-Ausbildung kommerzialisiert. Die Einnahmen deckten 72.9% der Ausgaben, verglichen mit 37.4% 2021. Für das F2F-Fundraising konnte BRC 1'080 neue regelmässige Unterstützer gewinnen (insgesamt 3'000 aktive Unterstützer). Das monatliche Einkommen beträgt 70'000 BYN (CHF 25'000) und ist im Vergleich zu 2021 um 20'000 BYN gestiegen.

In Bosnien Herzegowina stärkt das SRK die Katastrophenmanagementkapazitäten des Bosnischen Roten Kreuzes (RCSBiH). Durch den Aufbau eines gemeindebasierten Katastrophenrisikomanagements sowie die Stärkung der lokalen Einheiten und Zweigstellen wird die fragmentierte nationale Rotkreuzgesellschaft unterstützt, ein konsolidiertes Katastrophenmanagement zu entwickeln.

Bosnien
Herzegowina
Institutional
Preparedness

Mit der Ratifizierung der Katastrophenmanagementstrategie hat das RCSBiH einen wichtigen Meilenstein des Projekts erreicht. Die Strategie sorgt für Klarheit in Bezug auf Auftrag, Verfahren, Aufgaben und Zuständigkeiten des RCSBiH im Katastrophenfall. Der Plan zur Umsetzung der Strategie wird 2023 in 12 Sektionen eingeführt. Das RCSBiH testete seine Reaktionsfähigkeit 2022 bei einer Überschwemmungsaktion sowie bei der Bargeld- und Gutscheinhilfe.

Das SRK unterstützt das RCSBiH auch bei der Erarbeitung eines Hauspflegemodells (Home Based Care HBC), das komplementär zu staatlichen Angeboten wirkt. Ein wichtiger Bereich ist die Ausbildung und Förderung von Pflegehelfer/innen und Freiwilligen, die ältere Menschen im Haushalt unterstützen. Selbst- und Nachbarschaftshilfegruppen setzen sich für die Anliegen älterer Menschen ein.

Bosnien
Herzegowina
Ageing and
Health

Zehn Sektion des RCSBiH boten 2022 hochwertige häusliche Pflege an. Die Zufriedenheitsrate der Klienten liegt bei 97%. Die Finanzierung der Dienstleistungen beruht auf lokalen Beiträgen. Ein Ausstieg aus der SRK-Finanzierung nach acht Jahren Unterstützung wurde mit einem Partner erfolgreich getestet und wird auf alle Partner ausgerollt. 61 Gemeindegruppen für gesundes Altern umfassen rund 1'600 aktive Mitglieder (1'080 Frauen, 468 Männer). Die Gruppen setzen sich für gesundes Altern in ihren Gemeinden ein, betreiben Lobbyarbeit bei den lokalen Behörden und entwickeln lokale Projekte.

Das Projekt bezweckt die Stärkung 20 gefährdeter Gemeinden in ländlichen Gebieten sowie der Stadt Talas. Zudem soll die institutionelle Bereitschaft des Roten Halbmonds Kirgistan RCSK als einem der wichtigsten lokalen Akteure bei der Katastrophenvorsorge weiter verbessert werden.

Kirgistan
Community
Based Disaster
Risk Management (CBDRM)

Am 15. September begann ein heftiger Konflikt zwischen dem kirgisischen und dem tadschikischen Militär, bei dem 63 Kirgisen getötet, mehr als 200 verwundet und 140'000 Bewohner aus Grenzdörfern gezwungen wurden, ihre Häuser zu verlassen. Die Hauptkomponenten des CBDRM-Projekts wie institutionelle Vorbereitung, Katastrophenrisikomanagement und ein landesweites System von Bargeld- und Gutscheinhilfen haben dem RCSK bei der Krisenbewältigung und der Koordinierung seiner Partner sehr geholfen. Die RCSK-Sektion Batken war aktiv an der Soforthilfe für evakuierte Menschen beteiligt und versorgte die Vertriebenen mit Nahrungsmitteln und lebensnotwendigen Gütern. Das RCSK hat zudem eine lokale Fundraising-Kampagne gestartet und innerhalb einer Woche über CHF 37'000 gesammelt, um Finanzierungslücken zu schliessen.

Der Rote Halbmond Kirgistan RCSK möchte systematisch seine Fähigkeiten stärken, im eigenen Land Ressourcen zu mobilisieren. Das von der Marketingabteilung des SRK unterstützte Projekt befasst sich mit der aktuellen Fundraisingkapazität des RCSK sowie mit der lokalen Marktsituation. Es wird eine Fundraising-Strategie entwickelt, ein Aktionsplan erstellt und umgesetzt.

Bei der Zwischenevaluation 2022 wurde festgestellt, dass das Wachstum der Spendeneinnahmen von Einzelpersonen und Unternehmen übertroffen wurde (270% statt 10%). Bei relativ niedrigen Ausgangswerten (rund CHF 30'000 2020) sind die Fortschritte im Vergleich zum erwarteten bescheidenen Wachstum beeindruckend. Es wurden verschiedene Aktivitäten unternommen: Schulung der Leiter und der wichtigsten Mitarbeiter der Sektionen zum Thema Fundraising; Abschluss der CRM-Integration; kleine und grosse Aktivitäten mit bestehenden Unternehmenspartnern; Vorbereitung des Face-2-Face-Fundraising für ein Pilotprojekt; Notfall-Fundraising-Kampagnen für extreme Wetterbedingungen und den Grenzkonflikt in Batken; Ausbau der Zusammenarbeit mit Bloggern und Unternehmen; erste Schritte in Richtung Telemarketing.

Das Projekt wendet sich an bedürftige ältere Personen in Moldawien. Ziel ist es, die Nachhaltigkeit des Heimpflege Modells (Home based Care HBC) weiterzuentwickeln und auf weitere Gemeinden auszubauen. In der letzten Phase soll die Partnerorganisation CASMED in die Selbständigkeit begleitet werden.

Die Folgen des Krieges in der Ukraine und der grosse Zustrom von Flüchtlingen beeinträchtigten das Projekt 2022 erheblich. Die Interessengruppen Alter leisteten humanitäre Hilfe und unterstützten die Integration der Flüchtlinge. Das CASMED-HBC-Team wurde in psychosozialer Ersthilfe geschult, und die Gesundheitsteams wurden durch Psychologen ergänzt. Die interne Zwischenevaluation zeigt, dass das Projekt dennoch auf Kurs ist. CASMED bietet HBC in 50 Gemeinden

Kirgistan
Resource
Mobilisation

Moldawien
Ageing and
Health

an. Im Juni wurden sie einem Audit unterzogen und erhielten die Akkreditierung für fünf Jahre mit einem Ergebnis von 97.8% bei der Einhaltung der nationalen Qualitätsstandards.

Das Regionalprojekt unterstützt die Partner-Nationalgesellschaften bei der Umsetzung der IFRC Strategie. Das Projekt erleichtert auch das grenzüberschreitende Lernen und den gegenseitigen Austausch in wichtigen Bereichen, die gemeinsam mit den beteiligten nationalen Gesellschaften ausgewählt wurden: Mobile Teams, CBHFA für Migranten, Informationsmanagement und PHV/Verbreitung. Der regionale Ansatz zielt auch darauf ab, weitere regionale Kooperationsmöglichkeiten zu identifizieren, z.B. bei der Bekämpfung des Menschenhandels. Die beteiligten nationalen Gesellschaften sollten gestärkt und die Würde der Migranten erhöht werden.

Die nationalen Gesellschaften Serbien, Nordmazedonien und Montenegro führen Projekte durch, die von kurzfristigen (z.B. humanitäre Servicestellen, Gesundheitsdienste, Wiederherstellung von Familienbeziehungen) bis hin zu längerfristigen Aspekten wie soziale und arbeitsmarktliche Integration reichen. Die Partner veranstalten regelmässig Peer-Exchange-Sitzungen, bei denen gemeinsame operative Fragen erörtert werden, z.B. wie Migranten, Asylbewerber und Flüchtlinge am besten mit psychischer Gesundheit und psychosozialer Unterstützung erreicht werden können.

Europa
regional
Migration
Balkan

Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland

Jeden Tag sterben Menschen in Entwicklungsländern, weil die Blutversorgung unzureichend ist. Die Übertragung von Infektionskrankheiten durch die Verwendung von infizierten Blutprodukten stellt ein weiteres Problem dar. Mit der Pathogeninaktivierung von Vollblut soll eine sichere, kostengünstige und energieunabhängige Technologie entwickelt werden, die leicht an den lokalen Kontext in Afrika angepasst werden kann. Das Projekt wird von der Blutspende SRK Schweiz in Zusammenarbeit mit externen Partnern geführt.

Während eines Besuchs im November 2021 identifizierten die Projektverantwortlichen im Transfusionszentrum CNTS in Abidjan Qualitätsmängel bei der Blutproduktion, die sich auf den gesamten Herstellungsprozess auswirken. Davon betroffen ist auch die Herstellung von Routineprodukten, die gemäss Studienprotokoll im Projekt zur Verfügung gestellt werden sollten. Der Lenkungsausschuss beschloss, das Projekt zu sistieren, und das Projekt nur fortzuführen, wenn das CNTS Massnahmen zur Qualitätsverbesserung ergreift und sich einer Akkreditierung nach den Kriterien der African Society für Blood Transfusion AfSBT unterzieht. Die Humanitäre Stiftung bewilligte 2022 einen

Afrika
Safe Blood

entsprechenden Änderungsantrag. Unterdessen konnte die Ist-Analyse der Qualitäts-Sicherung im CNTS der AfSBT vertraglich in Auftrag gegeben werden.

Das Global Advisory Panel on Corporate Governance and Risk Management of Blood Services (GAP) der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) strebt u.a. die Verbesserung der freiwilligen unentgeltlichen Blutspende (voluntary non-remunerated blood donation VNRBD) an. Das Programm bietet eine Anlaufstelle für die nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften im Bereich VNRBD, die Entwicklung gezielter Instrumente und Schulungsmaterialien sowie die Anwaltschaft in hochrangigen und politischen Diskussionen weltweit.

IFRC GAP
VNRBD
support

2022 leistete GAP den Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften weiterhin dringend benötigte Unterstützung bei der Bewältigung ihrer besonderen Herausforderungen bei der Rekrutierung und Bindung von Blutspendern sowohl während als auch nach der Pandemie. Das Projekt bot eine Plattform für den Strategie- und Wissensaustausch und entwickelte eine Reihe von Instrumenten, Videos, Webinaren, Online-Schulungen, Newslettern und gezielter Unterstützung für eine Reihe von Themen im Zusammenhang mit der Blutspenderwerbung. Für den asiatisch-pazifischen Raum wurde ein regionaler Workshop veranstaltet. Schliesslich wurde das GAP VNRBD Self-Assessment, in allen Regionen der Welt verteilt – bis heute haben 35 Länder daran teilgenommen.

Der Blutspendedienst des honduranischen Roten Kreuzes (HRK) wurde vor über 25 Jahren als Abteilung des HRK aufgebaut und ist heute ein wichtiger Pfeiler in der Versorgung, indem 60–70% der Blutprodukte, die in Honduras transfundiert werden, vom HRK BSD hergestellt werden. Das Projekt unterstützt u.a. die Anschaffung von Ausrüstung, die Ausbildung des Personals sowie die Planung eines neuen nationalen Blutspendezentrums.

Honduras
Unterstützung
des Blutspen-
dedienstes

Das Projekt wurde nach einjähriger Verlängerung im Dezember 2022 abgeschlossen. Leider konnten nicht alle Zielsetzungen wie geplant erreicht werden und das SRK ist aktuell mit dem HRK im Gespräch, wie weiter an den «weichen Faktoren» gearbeitet werden soll, beispielsweise in der Diffusion der Blutpolitik. Die Ausarbeitung des Infrastrukturteils (CENASA, Bau der neuen Blutbank), hat 2022 kleine Fortschritte erzielt und soll 2023 unter der Führung des HRK fertig ausgearbeitet werden.

Blut ist die wichtigste Aufgabe des Laotischen Roten Kreuzes LRC im Auftrag der Regierung, um die Gesundheitseinrichtungen auf zentraler und provinzieller Ebene zu unterstützen. Das LRC bietet Bluttransfusionsdienste seit über einem Jahrzehnt mit Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes DRK an. Derzeit verfügt das LRC über ein nationales Bluttransfusionszentrum, 3 regionale Zentren, 14 Provinzzentren und 30 Distriktlager in Laos. Die Partnerschaft mit dem DRK endete 2021, seit 2022 hat das SRK die Unterstützung übernommen, um bestehende Lücken im Bereich Blutsammlung, -verarbeitung und -transfusion zu schliessen.

Im Jahr 2022 wurden mehr als 2'200 Menschen (Mitarbeitende des LRC, Freiwillige, Beamte, Angestellte) ausgebildet oder in Gruppenangeboten zur Mobilisierung von Blutspendern angesprochen. Infrastruktur und Ausrüstung des Nationalen Bluttransfusionsinstituts (NBTI) und der 17 Bluttransfusionszentren (BTC) in den Provinzen wurden verbessert (z.B. Vorbereitung eines neuen Blutzentrums in Saravan, Sanierung der NBTI-Infrastruktur, Beschaffung von Krankenwagen, medizinischer und IT-Ausrüstung). Durch die Entwicklung von SOP und Richtlinien, interne Inspektion und Vorbereitung auf die internationale Akkreditierung wurde die Qualität und Sicherheit der Bluttransfusionsdienste verbessert. Diese Massnahmen kommen allen potenziellen Empfängern von Blut und Blutbestandteilen (67'017 Einheiten) zugute und indirekt auch allen potenziellen und tatsächlichen Blutspendern in Laos.

Im Libanon führt das SRK mit dem libanesischen Roten Kreuz (LRC) ein Projekt zur Erhöhung der Blutsicherheit durch. Angesetzt wird an mehreren Punkten: Aufbau von Managementkapazitäten und finanzieller Nachhaltigkeit, Qualitätssicherung, Verbesserung der Infrastruktur und Aufbau eines Programms zur Erhöhung der freiwilligen unentgeltlichen Spenden.

2022 wurde die Herstellung und Verteilung von Blutprodukten durch die Bluttransfusionsdienste (BTS) des LRC fortgeführt. Vorläufigen Daten zufolge ist die Zahl der gesammelten Blutprodukteinheiten im Vergleich zum Vorjahr um rund 11% gestiegen. Die Zentralisierung der Verarbeitung von Blutprodukten ist gut vorangekommen, so dass die Untersuchungen jetzt in einem Zentrum stattfinden. Die BTS des LRC haben außerdem im Februar 2022 erfolgreich eine zweijährige AABB-Qualitätszertifizierung erlangt, welche die Qualitätsmanagementprozesse des Programms anerkennt und einen wichtigen Schritt in Richtung einer internationalen Akkreditierung darstellt. Die Einführung einer Kostendeckungskomponente erweist sich aus verschiedenen Gründen als schwierig, aber die Bemühungen in diese Richtung werden fortgesetzt, um die finanzielle Nachhaltigkeit der Aktivitäten zu verbessern.

Laos
Unterstützung
des Blutspen-
dedienstes
neu bewilligt

Libanon
Safe Blood for
the general
public

In Malawi soll der Zugang zu sicherer Blutversorgung verbessert werden durch Kapazitätsaufbau der Mitarbeitenden und der Freiwilligen des malawischen Roten Kreuzes (MRCS) und des malawischen Blutspendedienstes (MBTS) sowie durch ein verbessertes Verständnis und effektivere Blutspendeaktivitäten. In der zweiten Phase wird der erfolgreiche Ansatz geografisch ausgeweitet.

Das MRCS hat die Aktivitäten zur Blutspenderrekrutierung in den drei Bezirken Blantyre, Lilongwe und Mzuzu ausgeweitet. Tage der offenen Tür, die Anwerbung von Spendern und der Dialog mit der Bevölkerung wurden eingeführt, um mehr Menschen mit der Botschaft der Blutspende zu erreichen und Missverständnisse auszuräumen. Die Transfusionseinrichtungen haben sich dafür eingesetzt, den Verkauf von Blut zu stoppen und die Blutspender zu erkennen, wenn sie Blut benötigen. Die Beziehung zwischen dem MRCS und dem MBTS reift mit dem Ausbau der Kapazitäten des MRCS. Die VNBRD-Strategie des MBTS wurde 2022 mit Unterstützung von MRCS und SRC entwickelt. Alle Projektaktivitäten haben dazu geführt, dass der Beitrag des MRCS zur nationalen Blutabnahme des MBTS gestiegen ist. Das SRK wird sich bis Ende 2024 aus Malawi zurückziehen.

Malawi
Blood donor
recruitment

Das Projekt des SRK im Südsudan zielt auf eine Verbesserung der freiwilligen Blutspende. Das Verständnis zu Blutspende in der Bevölkerung soll verbessert und die Spenderbereitschaft erhöht werden. Das Projekt startete in der Hauptstadt Juba und wurde auf die Städte Torit und Wau ausgedehnt.

Phase 3 des Projekts lief bis Ende September 2022. In dieser Zeit konnten an den drei Projektstandorten Juba / Torit / Wau weitere 42 / 30 / 40 Freiwillige geschult werden, die 7'900 / 6'716 / 7'143 Menschen mit Aufklärung erreichten. 58 / 41 / -- neue Mitglieder von Blutspende Clubs wurden ausgebildet. Es wurden 43 / 33 / 49 Blood Drives durchgeführt und von den insgesamt 1,620 / 455 / 751 gesammelten Blutspenden kamen 1,197 / 203 von freiwilligen unbezahlten Spendern, was 74% / 45% / 67% der Gesamtmenge entspricht. Die Blutbanken in Torit und Wau wurden mit Solarpanelen und Batterien sowie einem Blutkühlschrank ausgestattet, um die fachgerechte Lagerung des Blutes zu gewährleisten. Schliesslich wurden 18 Verkehrspolizisten / 27 Freiwillige und 51 Taxifahrer / 48 Freiwillige in Erster Hilfe unterrichtet, um bei Verkehrsunfällen Erste Hilfe leisten zu können.

Das Folgeprojekt startete Anfang Oktober 2022. Das Projekt geht weiter mit den bisherigen Mitarbeitenden und den gleichen Aktivitäten wie in Phase 3. Von Oktober bis Dezember 2022 wurden in allen drei Regionen 10'308 Menschen über die freiwillige Blutspende aufgeklärt, 42 Blood Drives durchgeführt und Blut von 718 Freiwilligen aus der Bevölkerung gespendet.

Südsudan
Blood donor
recruitment
and first aid
(BDR)
Anschluss-
finanzierung
neu bewilligt

Humanitäre Stiftung SRK | Marktgasse 50 | 3011 Bern
Tel. 031 311 52 72 | info@hs-srk.ch | www.hs-srk.ch